

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis

pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei beiderseitiger Zahlung des Hauptbetrages
zur Mittagszeit eine Ertragssteuer von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren

für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 36 Pf.,
für die zweijährliche Zeit gewöhnlicher oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 206.

Halle, Mittwoch den 5. September. [Mit Beilagen.]

1877.

Zur Reise des Kaisers.

Essen, d. 2. September. Der Kaiser, der sehr frisch und munter und bei echtem Kaiserwetter hier eingetroffen war, nahm zunächst im Krupp'schen Gartenhause den Kaffee ein und wohnte um 9 Uhr dem Gottesdienste in der Pauluskirche bei. Um 10 Uhr begannen die Besichtigungen. Zunächst wurde der große Laufend-Gentner-Dampfhammer, der einen glühenden Stahlblock bearbeitete, besichtigt; hierauf besuchte der Kaiser die Werkstatt für geschmiedete Schiffserpice, die Kanonenwerkstatt und die Werkstatt zum Bohren von Riesengeschützen. An diese Besichtigungen schloß sich ein Wandern der Feuerwerke. Um 12 Uhr wurde im Krupp'schen Gartenhaus das Frühstück eingenommen, der Essener Gartenverein trug hierbei mehrere Gesandtschaften vor. Um 1 1/2 Uhr wurde die Besichtigung der Ausstellungsräumlichkeiten vorgenommen, wo die aufgestellten Geschütze mit allem Zubehör sowie die Modelle und photographischen Abbildungen in Augenschein genommen wurden. Um drei Uhr erfolgte die Fahrt nach der Krupp'schen Villa auf dem Hügel. Auf der linken Seite des Weges hatten die Schulführer Aufstellung genommen, deren gegen 25,000 aus der ganzen Umgegend angemeldet waren, auf der anderen Seite hatten sich Vereine und Corporationen in großer Zahl, sowie die von allen Seiten herbeiströmte zahllose Volksmenge aufgestellt. Von den Krupp'schen Arbeitern allein hatten sich 6934 von freien Stücken gemeldet, um an der Spalierbildung theilzunehmen. Die Fahrt des Kaisers ging durch Essen und die Arbeitercolonien, alle Straßen und Wege waren sinnig und glänzend geschmückt, überall waren herzliche Ansprachen angebracht und überall ertönten jubelnde Zurufe aus der Kopf an Kopf getragenen Menschenmenge. Die Abfahrt des Kaisers ist gegen 6 Uhr Abends festgesetzt.

Benrath, d. 2. September. Der Kaiser hatte die Krupp'sche Villa am Hügel etwas später, als im Programm bestimmt, verlassen und besieg erst um 7 Uhr den Ertrag in Werden, wo ihn eine von allen Seiten herbeiströmte Menschenmenge enthusiastisch begrüßte. Namentlich hatten sich zahlreiche Krügervereine aufgestellt, auch Veteranen aus den Jahren 1813 und 1814, die auf Amstühlen Platz genommen hatten, brachten ihm ihre Begrüßung dar. Um 8 Uhr traf der Kaiser in Benrath ein und wurde von der Kaiserin empfangen. Auch hier war die Bevölkerung in großen Massen zur Begrüßung des Kaisers zusammengetreten, die Stadt war illuminiert. Von den Musikcorps des 7. Armeecorps wurde vor dem Schlosse ein großer Zapfenstreich ausgeführt. Es werden zahlreiche fürstliche Gäste erwartet.

Benrath, d. 3. September. Die Herzöge von Oldenburg und von Mecklenburg sind hier eingetroffen.

Um 11 Uhr findet bei Düsseldorf Parade des 7. Armeecorps statt. Beim Empfang des Kaisers am hiesigen Bahnhof gellern Abend war die Erbprinzessin von Hohenzollern erschienen. Die Kaiserin traf erst um 9 Uhr hier ein.

Düsseldorf, d. 3. September. Die große Parade des 7. Armeecorps hat heute Vormittag bei Gohlsheim stattgefunden. Sr. Maj. der Kaiser traf zu derselben um 11 Uhr von Benrath aus mit Ihrer Majestät der Kaiserin, Ihrer K. K. Hoheit der Kronprinzessin und der Erbprinzessin von Hohenzollern ein. Die Kronprinzessin trug die Uniform ihres Fuhren-Regiments; die Kaiserin und die Erbprinzessin von Hohenzollern mochten der Parade im Wagen bei. Bei beiden Vorbeimarschen der Truppen führten der Großherzog von Oldenburg und der Fürst zu Schaumburg-Lippe ihre respectiven Regimenter, das westfälische Kürassier-Regiment Nr. 4 und das westfälische Jäger-Bataillon Nr. 7, vorbei. Auf dem Paradeplatze hatten auch die Krieger- und Landwehr-Vereine in einer Stärke von etwa 12,000 Mann Aufstellung genommen. — Nach der Parade, welche vom Wetter nicht begünstigt war, begab sich Sr. Majestät der Kaiser nach Benrath zurück, während die Kaiserin mit der Kronprinzessin nach Düsseldorf fuhr. Um 5 Uhr findet in Benrath ein Parade-Diner statt. Für den Abend ist ein Fackelzug in Aussicht genommen.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, den 3. September. Auch hier und im ganzen Lande ist der Sebantag festlich begangen worden. Am Vorabend waren auf den Höhen bei Stuttgart und den Bergen der Schwäbischen Alp Freudenfeuer angezündet. Gestern Abend fand in Stuttgart im großen Saale der Lieberhalle ein von mehreren tausend Perionen beleuchtetes Banket der Bürgerchaft statt. Die Feste, welche mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser schloß, hielt Professor Kalber.

Stuttgart, d. 3. September. Die heute hier stattgehabte Versammlung von süddeutschen Baumwoll-Industriellen war von etwa vierzig Redner und Spinneer-Interessenten, die mehr als 12,000 Besuche repräsentierten, besucht und hatte folgenden Beschlus: Obwohl in den meisten süddeutschen Spinnereien und Webereien eine nicht unerhebliche Entlassung von Arbeitern und eine nicht unerhebliche Einschränkung der Produktion bereits stattgefunden habe, so halte es die heutige Versammlung doch für opportun, eine weiter organisierte Reduktion der Produktion im Sinne der Vorlesung des Referenten eintreten zu lassen und beauftrage das Präsidium, sich mit dem Erlaß in Verbindung zu setzen und festzusetzen, ob die dortigen Fabrikanten geneigt seien, eine ähnliche Organisation unter sich zu vereinbaren und demnach eine neue Versammlung

bezug weiterer Berathung über diesen Gegenstand resp. beaufs Abzuges eines verbindlichen Abkommens wieder einzuberufen.

Wiesbaden, 3. September. Der Verbandstag der deutschen Genossenschaften ward heute Vormittag von Schulze-Dellich im großen Saale des Casino eröffnet und vom hiesigen Dberbürgermeister begrüßt. Es sind circa 350 Delegirte aus allen Theilen Deutschlands anwesend.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 3. September. Die „Politische Correspondenz“ veröffentlicht ein offizielles rumänisches Telegramm aus Bukarest vom 2. d. Die im Varna befindlichen russisch-rumänischen Truppen sind den Befehlen des Fürsten von Rumänien untergeordnet. Die ganze rumänische Armee, die Reserve mit inbegriffen, bewerkstelligte am Sonnabend den Donauübergang bei Corabia. Fürst Karl ging heute früh von Nicopolis in das neue Hauptquartier Paradin ab. Nicopolis wird ausschließlich von einer rumänischen Garnison besetzt. — Ein weiteres Telegramm der „Polit. Correspondenz“ aus Bukarest, vom 2. c. meldet: Die türkische Garnison von Silistria hat eine Brücke bis zu der Donauinsel gebaut; es steht noch nicht fest, ob dies Vorbereitungen zum Uebergange nach Rumänien sind, oder ob es sich nur darum handelt, auf der Donauinsel Holz zu fällen. Von Seiten der Russen und der Rumänen sind alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen, um einen eventuellen Uebergang über die Donau unmöglich zu machen.

Wien, d. 3. September. Nach einem Telegramm der „Polit. Correspondenz“ aus Bukarest vom 3. d. hat Fürst Karl von Rumänien aus Anlaß des von der germanischen rumänischen Armee ausgeführten Ueberganges über die Donau einen Tagesbefehl erlassen. Der Kriegsminister, Genrat, hat das Kommando eines Armeecorps erhalten; an seiner Stelle übernimmt Bratianu die Leitung des Kriegsministeriums. Die russischen Verstärkungen treffen jetzt beschleunigter und deshalb massenhafter hier ein. Die russischen Positionen im Schipatsch sind nunmehr derartig besetzt und besichtigt, daß dieselben für unannehmbar gelten können.

Wien, den 3. September. Telegramm des R. B. Tagblatt aus Belgrad: 25,000 Särken unter dem Befehl von Salih und Bekki Pascha haben die bosnisch-Serbische Grenze besetzt. Fürst Gorichakoff hat die Bitte der Bosnier um Hilfe ablehnend beantwortet. Schumla, d. 2. September. Osman Pascha meldet, daß er die bei Vellat genommenen drei russischen Rebuten aus leicht nach Entziffern russischer Verklärungen beschaupet. — Der (in türkische Dienste getretene frühere englische) F. West Baker hat sich in dem Gefecht bei Kara-

3) Flitter-Week.

Novelle

von
E. von der Horst.
(Fortsetzung.)

Aber während sie den scheidlichen Entschlus sagte, sprang sie auf, um Altem zu schöpfen; es drohte ihr die Brust zu zerplatzen, sie verabschiedete sich von den rosenrothen Woten schwarzen Betrachter, sie war ein mittelblondes Mädchen auf der halbgetragene Siederer und setzte sich dann, den Kopf gestützt, wieder hin, um zu grübeln, wie es doch nur möglich, daß ein Menschenkörper so grundlos, so ganz verderben sei! — Eine Viertelstunde nach der anderen geht ihn, endlich kommt zum vierten Male Jemand in die Thür und mit ausgedehntem Beschlus erntet sie August's Schrift!

Erst jetzt fällt ihr ein, daß er heute eine gute Stunde später nach Hause kommt als gestern und vorgestern — ihre Erfahrung rechnet ja nur nach drei Tagen — der nächste Gedanke aber ist die auffliegende Furcht, er möge bei der einen oder anderen seiner beiden Geliebten gewesen sein, und der Entschlus, ihn demgemäß zu bezeichnen; der letzte Frant von Ehegefühl muß ja in August's erfordert sein, daß er so etwas thun kann!

Die Thür des Wohnzimmer's öffnet sich und eine Männergestalt tritt herein, unter einem Arme eine große weiße Tüte, in der Hand ein Bouquet — August ist eine hübsche angenehme Erscheinung. Niemand sollte den Wüstling in ihm verwechseln; sein freundliches christliches Auge sucht die junge Frau und ein Lächeln überfliegt sein Gesicht, als er sie so mit gefentem Haupte sitzen sieht.

„Ja, Liebchen, ich bin ein arger Sünder, es ist eine Stunde und zwanzig Minuten über die Zeit, ich weiß es und mache mich auf eine Gardinenpredigt gefaßt, aber ansehn

konntest Du mich wohl, schon her, ich habe Dir etwas mitgebracht!“

Aber die junge Dame bedt die Hand nur fester über die Augen, sie will ihn nicht ansehn, er hat ja eben erst der schwarzen Laura's Hüfigleiten gesagt und das erstarrt ihr Herz zu Eis; sie antwortet nicht, sondern bleibt wie eine Statue auf Führ & Stemmer's Sopha sitzen.

August tritt leise an sie heran und hält ihr das Bouquet dicht vor's Gesicht; sie schließt es fort und wendet sich ab.

„Einen Blick, mein Herzchen!“ sagt nened August. „Sollte man glauben, daß eine kleine Blondine so bössartig seine könne!“

Dabei legt er einen Arm um ihren Nacken und will sich neben sie setzen, aber die Worte „Kleine Blondine“ haben die rasendste Eiferjucht, den Haß gegen die Schwarze, Begünstigtere auf's Neue und noch ärger waderufen, sie springt auf und eilt in's Redenzimmer, dessen Thür sie in's Schloß wirft.

August's hübsche Bäge verfinstern sich, Bouquet und Tüte fallen ziemlich unfaßt auf den Tisch und einige Minuten vergehen ihm in bedauerlichen Entschlüssen; endlich steht er auf und öffnet die Thür des Redenzimmers, aber er geht nicht hinein, die männliche Würde muß ja unter allen Umständen bewahrt werden!

„Louise!“

„Nun?“ — Jetzt aus der gefahrdrohenden Nähe seiner Liebholden, ist die junge Frau mutiger und spricht wenigstens, wenn auch in kurzem herdem Ton.

„Komm wieder her, Liebschen.“

„Nein.“

„Komm her und schil, meine, tobe ein wenig, reise mir einige Haare aus, wenn der Born allzu groß ist, ich habe da- von reichlich und will Dir gern etliche epfern, aber schmelte nicht, das macht eine Frau hübsch!“

„Ja, ja, ich weiß schon!“ denkt im dunklen Redenzimmer die Gefräntete und zertritt heimlich den Kopsen. „Ich bin hübsch, schön, geschmeidig, aber mein Anblick soll Dir erparat werden, morgen siehst Du mich zum letzten Male, dann sieht nichts mehr zwischen Dir und der Schönen!“ — Sie denkt es mit bitterem Schmerz, aber laut spricht sie keine Silbe.

August wartet einige Minuten, als er immer ohne Antwort bleibt, wird sein Ton um einen Grad weniger freundlich.

„So höre doch, Louise!“ beginnt er wieder. „Ich bin wahrlich nirgends gewesen als im Comptoir, nur beim Nachhausegehen etwas aufgehalten; es begegnete mir ein Bekannter, der Director des hiesigen Brennhause; ganz in Verzweiflung erzählte er mir, daß ihm eine seiner Kranken, eine ältliche hochgestellte Dame, entlassen und bis heute Abend keine Spur von ihr aufgefunden gewesen sei, obgleich alle Polizisten und Schöbente auf die Unflüchtige fahnten; das hielt mich ein wenig auf! — Ich lasse nun eine Rederei gelten, es thut mir auch selbst leid, wenn Du auf mich gewartet hast, aber Alles hat seine Grenzen!“

„Alles hat seine Grenzen!“ wiederholt jenseits der Thürschwelle die schöne Unversöhnliche, aber sie gestattet sich nur in Gedanken des Zugeständnis, der hübsche kleine Mund bleibt verschlossen.

„Alles hat seine Grenzen!“ auch das Maß der Verleibungen, welche eine Frau ertragen kann; drei Tage verheiratet und so mißhandelt! — o, es ist himmelschreiend und gar leicht kann Dir Dein guter Freund, solltest Du ihn über's Dahr wieder einmal treffen, alsdann erzählen, daß Dein verathenes Weib jetzt eine seiner Pflegebefohlenen ist; ja, August, Du sagst die Wahrheit, Alles hat seine Grenzen!“

Lampe und Kerze beleuchteten jetzt ein immer ärgerlicher ansehendes Männerantlitz. August's feinerstes Gesicht, da alle Verusche zu einem Zwiesgespräch und sei es noch ebenständlicher Natur, hartnäckig scheitern, sich ebenfalls an den

hasanför besonders ausgezeichnet. Demselben würden zwei Pferde unter dem Feibe gesendet.

Konstantinopel, 6. September. Die Ernennung Karif Paschas zum Botschafter in Paris ist kürzlich offiziell veröffentlicht. Für den Posten eines neuen türkischen Botschafters in Wien an Stelle Meho Paschas ist bis jetzt noch keine offizielle Ernennung erfolgt. Der Kommandant von Ruschuk, Achmed Pascha, hat die Meldung hierher gelangen lassen, daß er mit 7 Bataillonen einen erfolgreichen Ausfall aus der Festung gemacht habe. — Sulaiman Pascha soll auf den das Fort Nikolas, am Schipkaspa, dominirenden Höhen Geschütze in Position gebracht haben.

Konstantinopel, 6. 3. September. Der Commandant von Ruschuk, Achmed Pascha, meldet einen erfolgreichen Ausfall aus der Festung mit sieben Bataillonen. Sulaiman Pascha soll auf die drei Forts Nikolas, am Schipkaspa, dominirenden Höhen Geschütze in Position gebracht haben.

Es ist ein eigentümliches Geschick, das die Russen in diesem Felzuge verfolgt. Alle Linien und Punkte, die sie zu Beginn spielend leicht besetzen, verlieren sie jetzt, wo der erste Abschnitt des russisch-türkischen Krieges seinem Ende naht. Es kamen fast ohne Verlust über die Donau, besetzten die Jantra und Kirnowa, dann den Kom, Stellungen, welche einem energisch geführten Feinde nicht ohne die größten Verluste entrisen worden wären. Die Kämpfe am Kom, welche am 29. und 30. August stattfanden und mit der vollstän digen Niederlage der Russen endeten, beweisen die Schwäche der russischen Stellungen, welche Schwäche aber nur in der übermäßigen Zudehnung der besten Linien, in dem Wunsch, Alles zu halten, und in der hierdurch hervorgerufenen unverantwortlichen Verletzung ihrer Streitkräfte ihren Grund hat. Die Kämpfe am 30. und 31. August werden nun auch durch Petersburger offizielle Depeschen bestätigt. Das die erlittenen Niederlagen nicht unumwunden eingestanden werden, ist begrifflich. Das Gesetzt bei Karabagskio, das am 30. stattfand, endete mit dem Rückzuge „Schritt für Schritt“ bis zu der Hauptposition, das heißt bis zu den Begleitungsstellen des linken Vorlagers.

Die türkischen und ägyptischen Truppen — nach russischen Berichte 12,000 Mann (vier Brigaden Infanterie, zwei Batterien und zwei Escadronen Cavallerie) — griffen die bei Sabina stehenden Russen von Arabkio (8 Kilometer südwestlich von Kasragrad) an und brängten den General Leontoff nach Karabagskio. Um diesen Angriff zu erleichtern, scheint Salih Pascha gegen Habarkio dirigirt worden zu sein. Auch hier reisirten die Türken, denn die Russen nahmen auch hier den Kom als Schutz zwischen sich und den feigenden Gegner. In Folge des feiglichen Gesichts bei Arslan, in welchem die Russen bis Gollana zurückgebrängt wurden, soll einem Telegramm zufolge, welches der „Gambur“ erhielt, die Verbindung zwischen Ruschuk und Porqos wieder hergestellt sein.

Weiter meldet das offizielle russische Bulletin, die Türken hätten am 31. August bei Pokiskio und Gogovo (beide Orte am linken Kom-Lufer), bedeutende Kräfte und auf der Ghausse zwischen Ruschuk und Kasragrad acht Bataillone mit Cavallerie zusammengezogen, und bestanden sich die Letzteren auf dem Bormarke nach Karabagskio, das nur drei Meilen von Ruschuk entfernt ist. Es scheint also, nachdem den Türken der Durchbruch im Mittellaufe des Kom gelungen, als wollten sie gegen die Flügel der russischen Stellungen operiren. Wenn ihnen letzteres ebenfalls gelingt wie das Erstere, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Russen bald an die Jantra zurückgebrängt sein werden. Doch auch da würde ihr Verbleiben von keiner längeren Dauer sein können. Denn daselbe Petersburger Telegramm meldet, daß sich auch Achmed Pascha am 31. August gerührt, indem er die russischen Positionen bei Velist und Zagalica (beide Orte an 15 Kilometer von Plewna in östlicher Richtung entfernt), angegriffen und bedeutende Kräfte entsandt habe. So ständen wir denn allerdings einer allgemeinen, von Ost und West und Nord begonnenen Offensive der Türken gegenüber, welche, brillant eingeleitet, die Russen zum Aufgeben ihrer Positionen und zur Einnahme einer neuen Defensivstellung mit der Front nach Süden, den Donau-Übergang im Rücken, zwingen dürfte, wenn sie nicht bald

Monolog zu halten; hüben und drüben greift man also in gleich lautlosem Schweigen.

„Das ist zu arg!“ denkt der junge Gemann und stützt kopfschüttelnd das Kinn in die Hand — „das bedarf einer ernsten Cur! Da bleibe ich eine Stunde länger aus, als ich unbedingt muß, aber ich komme und parlamentarische, bitte fogar. Alles umsonst, sie will nicht einmal eine Antwort geben, sie scheint mir keinen Witz — das geht aber so nicht, geht unmöglich! Wolte ich auch heute nachgeben, so erlaubt mir das Prinzip! solches Verschweigen nicht, ich bin dann ein für allemal gründlich unter'm Panzertopf! Ach, mein Liebes, süßes kleines Ding, sie haben Dich zu Hause verzeogen und ich muß nun den Blaubart machen, aber es geht nicht anere!“

„Jetzt schweig er, Gottlob!“ sagte sie mittlerweile die junge Frau, „nun brauchst er mich nicht erst für krank zu halten, er glaubt, daß ich maule und wird nicht nachgeben wollen, es liegt ihm vielleicht nichts mehr an meiner Liebe! Weis, es kann ihm nichts mehr daran liegen, er würde sonst hierher kommen. Wenn wir uns als Verlobte ein wenig gegenseitig hanteln, kann man er überall hin nach, in den Garten, in die Küche, ja selbst auf den Hausboden! — Er liebt mich nicht mehr, das ist nur zu gewiß!“

„Sie läßt es darauf ankommen!“ spinnert der Gemahl seinen Bahnen weiter, „sie weiß, wie sehr ich sie liebe! Frauen tragen so außerordentlich gern an ihre Macht über uns! — Ach möchte wissen, was es erlunden hat, um die Herren der Schöpfung zu nennen! Der muß so unanschuldig gewesen sein, daß ihn kein Weib beherrschen mochte und er also diese kleinen Herren gar nicht kennen lernte, denn ich kann mit ihnen verkehrtenfalls ist, zeigen sie ihr wahres Antlitz nicht, die hübschen Teufelinnen!“

„Ach wäre nur der lange Abend zu Ende“, seufzt im Dunkel dieser fremdtlichen Bekanntschaftsraums Frau Louise, „wäre doch ein Wächter verfigter, ehe sie ihre Liebe kündigt, und so einen Mann zum Herren ihres Schicksals macht, Glück oder Unglück des ganzen Lebens in seine Hände legt!“

von einem eckernen Kreise bedroht sein wollen, der sie zu erdrücken im Stande wäre.

Ueber die Bildung der russischen Reserve-Gruppen wird der „Wiener Abendpost“ aus Petersburg vom 27. August geschrieben: „Zu Glets dieser drei Reserve-Divisionen sind die Generalmajors Formschmidt, Miasowsky und v. Schumann ernannt. Die Formierung dieser Truppenteile schreitet so schnell vorwärts, daß sie vielleicht schon im Oktober zur Verwendung kommen können. Kaufende junger Leute, zum Theil den besten Familien angehörig, melden sich als Freiwillige, so daß manche Familienväter, welche das Boos zur Landwehr bestimmt hatte, zurückbleiben konnten. In einem hübschen Landwehrbezirke wurde der ganze Gruppenbedarf durch Freiwillige gedeckt. Den Notaren ist angezeigt worden, daß ihre Stellung sie nicht von der allgemeinen Wehrpflicht befreit.“

Deutsches Reich.

Berlin, 6. 3. September. Se. Majestät der König haben gerührt: dem Kapitän-Lieutenant v. Schumann die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ enthält ein Verzeichniß von Personen, welche nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des Herrenmeisters Prinz Carl von Preußen von Sr. Maj. dem Könige zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt worden sind. Es befinden sich darunter: Landrath a. D. Wilhelm v. Wedell, auf Piesdorf bei Belleben; Landrath v. Berghard Freiherr von der Red, zu Duerfurt; Rittmeister und Escadron-Chef im Thüringischen Jäger-Regiment Nr. 12 Curt von Byern; Generalmajor und Magdeburgischen Land-Feuer-Societät Carl Graf von der Schulenburg, auf Altenhausen bei Erleben.

Die Nachrichten über das Befinden des Fürsten Bismarck lauten günstig. In den nächsten Tagen wird sich ein Beamter des Staats-Ministeriums zum Vortrag über die Vortagsvorklagen nach Gastein zum Fürsten Bismarck begeben. Die Dauer des Aufenthalts des letzteren in Gastein und in Süddeutschland ist noch nicht festgesetzt, dagegen hört man, daß der Fürst sich nach Barzin zurückbegeben und dort bis zum Wiedereintritt in seine Amtsgeschäfte verweilen wolle.

Die verstorbenen Frau Prinzessin Karl von Preußen hat, erfüllt von dem Wunsch, auch nach ihrem Tode „den Vortäglichen noch von Trost und Hilfe sein zu können“ und als Mitglied des Johanniter-Ordens, demselben testamentarisch die Summe von 50,000 Thalern und eine Anzahl Schmuckgegenstände, abgesetzt für 40,650 M., mit der Bestimmung vermachte, daß die letzteren veräußert und die Erlöse aus dem Erlöse derselben, so wie die des hiesigen Kapitals, zu wohltätigen Zwecken verwendet werden sollen. Außerdem hat die Prinzessin dem Johanniter-Krankenhaus zu Erdmannsdorf Schmuckgegenstände im Werthe von 9800 M. hinterlassen.

Der Gemahl des Landwirtschafts-Ministers Dr. Friebeenthal ist auf Vorschlag der Kaiserin und des Kapitals der ersten Abtheilung des Luifen-Ordens der Luifen-Orden erster Abtheilung mit der Jahreszahl 1866 vom Kaiser verliehen worden.

Die „Kreuzzeitung“ bemerkt zu der Büchelschen August-Conferenzrede, dieselbe sei von den liberalen Blättern nicht genau wiedergegeben; Dr. Büchel habe gesagt: „Ich möchte mich dahin aussprechen, daß es auf die Paragrapphen in der Verfassung nicht ankommt.“ Dieser Berichtigung der „Kreuzzeitung“ gegenüber ist einfach zu wiederholen, daß Dr. Büchel gesagt hat: „Was in der Verfassung steht, ist uns ganz gleichgültig.“

Wie man der „A. A. Z.“ von hier meldet, ist in dem von der Reichs-Schlesien-Kommission eingesetzten engeren Ausschuß der Vorschlag angeregt worden, eine Reichs-Schlesien-Kommission nach Art des englischen Penny-Set-uppe einzuführen, welche in möglichst niedrigem Betrage von Urkunden aller Art, Rechnungen, Schlußnoten, Frachtbriefen, Verträgen u. s. f. erhoben werden soll.

Die Mißstimmung gegen die Porte, welche in unsern amtlichen Regionen vorherrscht, giebt sich in tausend Kleinigkeiten kund. Die türkische Botschaft hat bisher die Gewohnheit, ihre offiziellen Depeschen und namentlich auch jene diplomatischen Actenstücke, welche die Anschuldigungen

„Ach, wir lernen sie ja nie kennen, ehe wir an sie gebunden sind, an diese Herren der Schöpfung, zu deren willenslosen Sclavinnen uns unser eigenes Herz macht!“

„Ich will noch ein gutes Wort geben!“ beschließt jetzt August, „hilft das wieder nicht, so gehe ich aus und bleibe den ganzen Abend weg! Ach thue es so ungenügend, aber es muß sein, man hat mir gesagt: daß dieses Mittel die Willenspflichten befreit. Eine bestimmte, auf etwaige Anstößlichkeiten in meinem Charakter begründete Ehestandspolitik kann sie sich überleben in den drei Tagen noch nicht gebildet haben!“

Er räuspert sich also und lacht nach einer Anekdote, freundlich will er bleiben, aber nicht jährllich, den Rubinen der Thürschwelle auch unter seiner Bedingung überfrieren.

„Schlafst Du, mein Bräut, da Du mir doch gar nichts antwortest!“ fragt er und herzt gespannt; er will so sehr gern Frieden schließen und hätte er nur einen Verleumdungs-Senfer vernommen, so würde er sich selbst vortemontfirt haben, daß dies eine Veränderung gewesen, daß er nun verpflichtet sei, zu ihr zu gehen und — zu schwören, er werde niemals wieder nach acht Uhr Abends nach Hause kommen! Er hört aber nichts, gar nichts und nun wird er böse, er springt auf und ergreift seinen Hut: „ich gehe aus und nehme einen Schlüssel mit, werde nicht auf mich!“ sagt er jetzt mit kaltem Tone, obgleich sein Herz klopt und das Blut heiß in sein hübsches Gesicht tritt, „Amen!“

„Ich herdt er eine halbe Minute, während er ansehend seine Cigarette in Brand setzt, dann geht er, und die Thür fällt etwas schwer, als eben nöthig gewesen wäre, in's Schloß. Kaum hat er sich entfernt, so erseht er, von der anderen Seite kommend, die junge Frau im Zimmer, sie ist todbleich und um die Augen ziehen sich blaue Kreise, „Gottlob, daß er fort ist!“ murmelt sie, „ich war einer Dummheit nahe! Nun will ich die Zeit benutzen und Tante Caroline aufsuchen, sie soll mir sagen, was ich mit dem Unflüchsdriebe anfang.“ (Fortsetzung folgt.)

über die „ruffischen Greuel“ enthielten, dem Boffischen Bureau übermitteln, welches dieselben dann anstandslos und im gutem Glauben weiter verbreitet. Ertrüben man nun im ausmätigen Amte entscheidende Zweifel an der Glaubwürdigkeit dieser Depeschen ausgesprochen, hat das Boffische Telegraphen-Bureau die Weiterverbreitung dieser türkischen Depeschen hinfällig, aber entscheidend abgelehnt. Die Boffische Depeschen-Bureau's.

Durch das neue Fischeereigesetz ist auch die Anstellung von genügenden Fischerei-Aufsichters-Beamten geboten. Sie sollen j. B. für den Regierungsbezirk Straßburg zum 1. October und zwar zunächst commissarisch angestellt werden. Dieselben beziehen ein jährliches Gehalt von 1020 Mark, einem nach dem Wohnorte sich bestimmenden Wohnungsgelutzschuß, so wie eine Dienstaufwand-Entschädigung von 330 Mark, mit welcher sie die Kosten der Dienstreise zu bestreiten haben. Außerdem erhalten sie ein Dienstfahrzeug für ihre dienstlichen Verrichtungen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

— H — Eine erhebende Feier des Gedankens fand Sonntag d. 2. Sept. in Bad Arolsen statt. Zum Theil der Feier war die allen Besuchern von Kösten bekannte „Buchenhalle“ ersehen. Der herrliche Buchenwald, das frische Grün der Wiesen am Saume desselben, der sanfte, ruhige Wellenschlag der im Grundebassin wallenden Saale, die jenseits liegenden, wein- und waldbegrenzten Anhöhen, der frische, erquickende Sommerregen — dies Alles wirkte erbebend auf das Gemüth und gab den Theilnehmern eine rechte Feststimmung, dem Wadte die Weisheit eines erhabenen Domes, welchem die gottesdienliche Feier des Tages auch herrlich entsprach. Die Einwohner des Ortes und die Schülzengen, verführt durch eine Anzahl Badergäste und das auf Anlaß der Manöver in benachbarter Gegend hier anwesende Militär, durch seine Offiziere mit Musikchor herzugeführt, bildeten, neben manchem fremden Gaste, die Gemeinde. Die Gesänge klangen so wahr und frisch, wie ganz vom Herzen kommend durch den Wald, besonders wohlthuend und ergreifend wirkten die von festlich geschmückten Mädchen, Schülzinnen der dortigen Schulen, ausgeführten kirchlichen Gesänge. Die Predigt des Ortsgeistlichen wies, nach Anerkennung der Segnungen des für das Vaterland Erungenen, darauf hin, daß die Hoffnungen, welche auf die Befreiung und Einigung des Vaterlandes gesetzt waren, daß nun wieder die alten Deutschen Tugenden, fromme Gesinnung und Sitte, im Vaterland heimlich und herrschend werden würden, nur zum Theil in Erfüllung gekommen wären, und daher das Fest uns mahnte, noch zu wachen und ernst nach diesem Ziele zu ringen. Das war eine rechte, gottesdienliche Festfeier.

— H — Bernburg, d. 2. Sept. Die Wäsen zu unsern Gemeinderathsabwahlen find dieser Tage an die herzogliche Regierung in Dessau abgegeben, da derselben legaliter, in einer Zeit wie der jetzigen, wo wir ohne Gemeinderath sind, die Functionen des Letzteren zuleist. Nach Rückkunft derselben werden die Wahlen für die aufgestellten Stadtvorordneten stattfinden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese, mit großer Majorität wieder gewählt werden, die Stimmung für dieselben ist eine sehr günstige. Das größte Aufsehen in der ganzen Angelegenheit macht jetzt die Erklärung eines Mitgliedes des herzoglichen Ober-Bandes-Gerichtes, des Dr. Holz, in unsern Localblättern, worin derselbe das Urtheil, welches von diesem hohen Gerichte in der von unserm Gemeinderathe abhängig gemachten Klage wegen Verleibung unserer städtischen Verwaltung gefällt wurde, zu rechtfertigen sucht. In wie weit ein solcher Schritt mit der Disciplin des höchsten Gerichtshofes vereinbar ist, können wir als Laien nicht beurtheilen. Das aber fühlen wir, daß es auf denselben einen sehr üblen Eindruck macht, wenn er nicht von einem Richter sich öffentlich zu rechtfertigen sucht wegen seines Urtheils. (Ueber die neueröffnete Productenbörse in Bernburg s. weiter hinten unter Marktberichte dieser Nummer.)

Haile, den 6. September.

Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr brach in der Schmied-Fabrik von Schulte u. Co., Pflanzhöhe 4. Feuer aus, welches wahrcheinlich durch Springen des Kessels herbeigeführt, das Fabrikgebäude mit seinen bedeckenden Vorstätten, — die oberflächliche Schöpfung rednet einen Verlust von ca. 1100 Ctr. — vollständig abbrannte. Die Feuerwehre, welche schnell zur Stelle war, konnte nur das Feuer auf seinen Herd beschränken und das Wohngebäude retten. Die Vorstätte brannten völlig nieder, das Feuer selbst wüthte bis in die Nacht. — Um 8 Uhr erlöste die Sturmglode zum zweiten Male. Diesmal brannte der Dachstuhl des Zimmermeisters Richter'schen Hauses, Magdeburgerstr. 64, veranlaßt ebenfalls durch Fahrlässigkeit in den Kammern des Dienstpersonals. Die Feuerwehre, welche auch hier bald zur Stelle war, dämpfte das Feuer binnen kurzer Frist.

Marktberichte.

Producten-Börse in Bernburg.
Bernburg, d. 1. Sept. Heute wurde unsere neu gegründete Producten-Börse eröffnet. Das Geschäft an derselben vorzüglich in der Gegend war ein sehr lebhaftes. Die Umsätze beliefen sich auf gegen 200 Mill. M. Am häufigsten waren die von Bernburg nach Suder und Epritz wurde gehandelt. Ganz Alles bedirgt zu den besten Hoffnungen für unser neu gegründetes commercielles Institut. Der Cours der gehandelten Objecte war folgender:

Weizen	200—250	
Roggen	185—195	
Gerste	180—200	pro 1000 Stilo
Rais	144	
Safer	93—100	do. 500 Stilo
Weizenmehl	17,25	do. 60
Roggenmehl	9,65	do. 50
Hafermehl	8,90	do. 50

Espiritus 10,000 Stire 50,50

Melche pro Ctr. 3,50—3,80.

Magdeburg, 6. 3. September. Weizen 145—168 M., Gerste 150—215 M., Hafer 145—270 M., pro 1000 Stilo. **Magdeburger Börse, 6. 3. Sept.** Kartoffelpreis loco ohne Saß 53, 55, 50 M.

Berlin, 6. 3. Sept. Weizen loco bedumpt. Termine still, loco 200 Ctr., Aumtungspreis 223 M., pro 1000 Stilo; bez. loco 203—266 M., nach Qualität bez., gef. schließl. u. wärk. 210—225 M., ab Bahn bez., pro diesen Monat u. Sept./Oct. 222,5—223,5—224,5 M., bez., Oct./Nov. 218 M., bez., Nov./Dec. 209—209,5 M., bez., Dec./Jan. 210—209 M., bez., Jan./Febr. 209 loco sehr kleines Geschäft, Termine still, gefund. 75,000 Ctr., Kinn.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

In unser Firmen-Register sind bei nachbenannten Firmen folgende Vermerke in Colonne 6:
 a. bei der sub No. 824 eingetragenen Firma: **Eugling & Weber** zu Halle a/S.,
 „die Firma ist aufgelöst und gelöst“;
 eingetragene zufolge Verfügung vom 25. August 1877 am 27. desselben Monats und Jahres;
 b. bei der sub No. 697 eingetragenen Firma: **E. Keller** zu Halle a/S.,
 „die Firma ist durch Erbgang auf die verwitwete Frau **Amalie Keller** geborne **Schröter** zu Halle a/S. übergegangen, vergl. Firmenregister No. 987“;
 c. bei der sub No. 459 eingetragenen Firma: **Johannes Bernhardt** zu Halle a/S.,
 „die Firma ist durch Erbgang auf die verwitwete Frau **Bernhardt, Martha** geborene **Wein** zu Halle a/S. übergegangen, vergleiche Firmenregister No. 988“;
 eingetragene zufolge Verfügung vom 28. August 1877 am folgenden Tage.
 d. bei der sub No. 846 eingetragenen Firma: **F. A. Vaarich** Wittve zu Cönnern,
 „die Firma ist erloschen“;
 eingetragene zufolge Verfügung vom 30. August 1877 am selbigen Tage.

Ferner sind daselbst folgende neue Firmen:

Laufende Nummer:	Bezeichnung des Firmen-Inhabers:	Ort der Niederlassung:	Bezeichnung der Firma:
No. 986.	Fabrikbesitzer und Kaufmann Friedrich Wilhelm Frisch zu Halle a/S.	Halle a/S.	Halle'sche Metallwaarenfabrik von F. W. Frisch, E. Keller,
987.	verwitwete Schnittwaarenhändlerin Frau Amalie Keller geborne Schröter zu Halle a/S.	Halle a/S.	Johannes Bernhardt,
988.	verwitwete Frau Kaufmann Bernhardt, Martha geb. Wein zu Halle a/S.	Halle a/S.	

eingetragene zufolge Verfügung vom 28. August 1877 am folgenden Tage.
 Endlich ist in das hiesige Profurenregister sub No. 200 die Seitens der verwitweten Frau Kaufmann **Bernhardt, Martha** geb. **Wein**, als alleinige Inhaberin der sub No. 988 des hiesigen Firmenregisters eingetragenen Firma:

dem Kaufmann **Ernst Rudolph Bernhardt** zu Halle a/S.
 ertheilte Procura, eingetragene zufolge Verfügung vom 28. August 1877 am folgenden Tage.
 Dagegen ist die Seitens des verstorbenen Kaufmanns **Georg Eduard Keller** zu Halle a/S., als damaligen Inhabers der sub No. 697 des Firmenregisters eingetragenen Firma:
E. Keller zu Halle a/S.

der Frau **Amalie Keller** geb. **Schröter** zu Halle a/S. ertheilte, sub No. 138 unseres Profurenregisters eingetragene Procura gelöscht zufolge Verfügung vom 28. August 1877 am folgenden Tage.

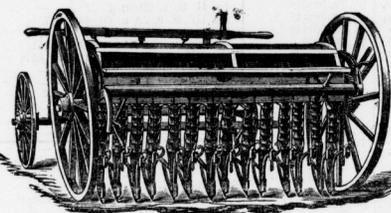
Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Firmenregister ist folgende neue Firma:
 Laufende Nummer: **No. 985.**
 Bezeichnung des Firmen-Inhabers: **Kaufmann Karl Wilhelm Hermann Riess** in Cönnern.
 Ort der Niederlassung: **Cönnern.**
 Bezeichnung der Firma: **Hermann Riess,**
 eingetragene zufolge Verfügung vom 14. August 1877 am 15. desselben Monats und Jahres.
 Gleichzeitig ist in das hiesige Gesellschafts-Register bei der sub No. 218 eingetragenen Firma:
Braune & Martini
 in Colonne 4 folgender Vermerk:
 die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma gelöscht;
 eingetragene zufolge Verfügung vom 16. August 1877 am 17. desselben Monats und Jahres.

Den Herren Landwirthen empfehlen wir

III Herbstbestellung:



1) unsere **Drillmaschinen** für kleinste und größte Wirtschaften, von 4 - 12 Fuß Spurbreite, in drei verschiedenen Systemen, langjährig bewährt, sehr leicht, leichtgängig und solide;

2) unsere **patentirte Düngerstreumaschine**, greignet zum künstlichen Dünger aller Art; die Maschine neigt sich an den gefährdeten Stellen von selbst und ist entsehien die vollkommenste, welche existirt; — sie erwarb sich auf allen neueren von uns besuchten Ausstellungen volle Anerkennung der Sachverständigen; —

3) unsere **patentirte, in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Rübenhebemaschine**. — unsere **Mähmaschinen, Locomobilen und Dampfdruckmaschinen** halten ebenfalls empfohlen. — Illustrirte Kataloge, Preislisten und jede wünschenswerthe Auskunft geben wir gern und umgehend.

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei, **Bernburg (Anhalt).**
 Niederlage in Halle a/S. bei Herrn **H. F. Meyer**, Magdeburgerstr. 51.

Baustelle.

Den an der „**Merseburger Strasse**“ mit etwa 24 Meter Front, gegenüber der **Salzfabrik** gelegenen Theil unseres Grundstücks beabsichtigen wir unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Derselbe eignet sich vorzüglich zur Anlage eines **Geschäfts** oder **Fabriklokals**. (T. 13957.)
Hensel & Müller.

Otto's neuer Motor, ohne Concession und ohne Mauerfundament horizontale Gaskraftmaschine in allen Etagen bewohnter Häuser aufzustellen.



Beste Betriebsmaschine für Industrie und Gewerbe.
 Einfache Construction.
 Geräuschloser Gang.
 Gefablosler Betrieb.
 Ohne Vorbereitung stets bereite Kraft.
 Keine besondere Wartung.
 Geringer Gasverbrauch.
 Die Maschinen werden geliefert von 1 — 8 1/2 u. 4-1/2 Pfd. Maschinen täglich im Betrieb zu setzen.
Alexander Wacker, Leipzig,
 Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deug.

Beckantmachung.

Von Montag den 3. bis 6. Septbr. steht ein sehr großer Transport der besten **Altenburger hochtragenden, frischmilchenden Kühe und Kalben** sowie einiger **Zuchtbullen** zum Verkauf beim **Riechhändler Weissensfels a/S.** **R. Petzold.**

S. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Prof. Dr. O. Liebroich.
 Nach Untersuchungen von Dr. Hager und Dr. Prunus das wirksamste von allen Pepsinpräparaten, als ein wohlwärmendes, bitterliches Mittel bei Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen etc. als kräftig erprobte zu empfehlen. Preis pr. Flasche 10 und 20 Pf.
S. Schering's reines Malzextrakt. Bewährtes Nährmittel für Mildernde, Wechsellinien und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Pr. pr. Fl. 7 1/2 Pf.
Malzextrakt mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Blutschwäche) etc. Preis pr. Flasche 10 Pf.
Druggen, Chemikalien, cosmetische Stoffen, Salicylsäure-Mittel etc. empfiehlt
Schering's Grüne Apotheke in Berlin.
Wittich & Bekendorf, Chausseestrasse 21.
Briefl. Bestellungen werd. prompt ausgeführt. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Verleger: Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Reichlichste Auswahl.

Reelle Preise.

Schwere sächsische Handgarn-Leinwand, Berl. Elle 5 Gr., jezt 3 1/2 Gr.
 Schwere breite weiße Zwirn-Handtücher, Berl. Elle 7 Gr., jezt 4 1/2 Gr.
 Schwere breite weiße Zwirn-Handtücher, Berl. Elle 4 1/2 Gr., jezt 3 Gr.
 Waschtücher 1/2 breite Schürzenzeuge, Berl. Elle 7 1/2 Gr., jezt 5 Gr.
 Schweren gebleichten Barchend, Berl. Elle 7 1/2 Gr., jezt 5 Gr.
 Schwere 1/2 roth gestr. Federleinen, Berl. Elle 11 Gr., jezt 7 1/2 Gr.
 Schwere 1/2 roth gestr. Federleinen, Berl. Elle 17 1/2 Gr., jezt 12 1/2 Gr.
 Schwere leinene Wäschtücher m. Saaten, Dutzend 1 1/2 Gr., jezt 1 1/2 Gr.
 Rein leinene Taschentücher, Dutzend 2 Gr., jezt 1 1/2 Gr.
 Zwischläge, Wasserbettedecken, Stück 1 1/2 Gr., jezt 22 1/2 Gr.
 Große feinste Schürzen in allen Farben, Stück 11 Gr., im Dutz. 10 Gr.
 sowie diverse andere Artikel zu billigen, festen Preisen.

Meritz Jüdel,
 91. Leipzigerstraße 91.

Ida Böttger,

Halle a/S., große Ulrichsstraße 55.

Mein Lager fertiger

Wäsche - Ausstattungen

halte geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen.

Mittwoch u. Donnerstag, den 5. u. 6. d. Mts., steht ein Transport Saugföhen beim Herrn Gastwirth **F. Gramm** in Stumsdorf zum Verkauf.
Stumsdorf. C. Bethge.

Nächsten Donnerstag und Freitag, am 6. und 7. d. Mts., halten wir mit einem großen Transport bester Ardennen Pferde im Gasthof bei Herrn **Filetner** in Artern zum Verkauf.
Junkelmann & Appel
 in Erfurt.

Ein thätiger ordentlicher Feldverwalter wird für das Rittergut **St. Ulrich** bei Mücheln per 1. October gesucht.

Für einen jungen Mann, der seine Beihülfe bei mir vollendet hat, und den ich empfehlen kann, suche ich pr. 1. October eine Stelle als zweiter Verwalter oder als alleiniger Verwalter auf ein nicht zu großes Gut.
 Döberu bei Bitterfeld.
W. Fleischer.

Schaf-Verkauf.
 150 St. junge fetze Hammel u. Schafe sollen Donnerstag den 6. Sept. Nachmittags 2 Uhr auf dem Katharinenfuss in Eisleben in Partien von 5 St. auctionsmäßig verkauft werden.
Apotheker Benemann's Restitutions-Fluid

ist gegen **Verrentungen, Schenkelabschneiden etc. bei Weiden, Hindweh** u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbefolgung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. A. Fl. 1 1/2 Rthl. 50 Pfg. im General-Depot v. **Albin Henke**, Schmeerstr. 39, i. Al. Al. A. S. b. Herrn **Schreiber**, in Löbju bei **Fr. Radloff.**

Mauersteine, beste hartgebr. Baare, vorrätzig Schlettau. Biegelei **S. Frisch.**

Zur Jagdsaison

empfeilt eignes Fabrikat aller Sorten **Jagdgewehre** mit **Centralfeuer- und Leuchtfeuer-** Systemen, **Scheibenschüsseln, Vorderlader** sowie **Winterlader, Leichschüsseln, Nebel- und Ferkelrohr**, sowie sämtliche dazu gehörige **Patronenbüchsen** nebst **Waffen** in allen Galibern und bester Qualität zur gefälligen Beachtung und zu billigen festen Preisen.
 Alle Arten **Umänderungen** und **Reparaturen** werden daselbst auf u. pünktlich ausgeführt.
Naumburg a/S.
E. Blancke.

Jeden Bandwurm entfernt in 3 - 4 Stunden vollständig (schmerz- und gefahrlos); ebenso fähig **Wickelsucht, Leucht-, Leucht-, Wagensucht, Gicht-, Rheismus, Weitaussen und Fichten** — auch **brüchlich**.
 Folgt, Arzt zu **Croppenstedt.**

Reell Erprobt.
Haarölbalsam
 von **Carl Kreller**
 Chemiker in Nürnberg
 k. k. oest.-ungar. ausschließlich privilegirte, seit 44 Jahren ununterbrochen von medizinischen Autoritäten und berühmten Chemikern auf's Beste empfohlen.
 Haarwuchsbeförderungs-Haarconservirungsmittel.
 Universalmittel.
 Mit Gebrauchsanweisung, sowie vielen Zeugnissen und Dankschreiben. Das grosse Glas 4/10, das halbe 10 Pf.

In Halle a/S. zu beziehen bei **Heinhold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Zu Engros-Preisen empfiehlt:
Crespo pr. Taufen 20 M.
Nuevo Mundo, „ 40 „
Regalia, „ 50 „
Isolda, „ 60 „
Regalia, „ 100 „
G. Gröhe,
 104 Leipzigerstrasse 104.

F. W. Berger,
 Schmeerstr. 15,
 hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Kindervergeln**, **Wagen** u. s. w. zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Thiemischer Gesangverein.
 Mittwoch Abend **Singsprobe**, um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Gestern starb plötzlich in Folge eines Schlaganfalles unser theurer Gatte, Vater und Bruder **Georg Bruno Wagner**, was seiner vielen Freunden tiefbetruert anzeigen die Hinterbliebenen.
 Hamburg, den 1. Septbr. 1877.

Dank.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie für den überaus reichen Blumenstaus des Tages unseres Lieben, unvergesslichen Sohnes, Wunders und Schwagers **Bruno Wolff** sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Bruno Wolff
 Schenkend. Modern, Leipzig, d. 1. September 1877.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Erste Beilage.

923 Mt. 33 Pf. zur Verteilung gelangen, so daß die Centralasse mit einem Aufwuch von 497 Mt. 67 Pf. in Anspruch genommen werden mußte.

Da keine des Centralvorstandes zur Zeit die Neuwahl eines Vorstandemittglieds beantragt worden war, so kam die Verammlung des Antrages infolge nach, indem man Herrn v. Dietze wählte, welcher sich auch bereit erklärte, die Vereinsangelegenheiten noch auf einige Wochen führen zu helfen.

Hiernächst wurde die eingehende Debatte betriebs des von Herrn v. Dietze vorgelegten und nachher aufgenommenen und gestellten Antrages auf Erwerb der Rechte einer juristischen Person für den Verlags-Verein der Provinz Sachsen beschlossen, bei Gelegenheit der künftigen Versammlung. Der Centralvorstand soll erst ersucht werden, der 1878 tagenden Generalversammlung des Provinzialvereins ein von der Prop. Staatsbehörde verredites und umgeändertes Statut vorzulegen, welches den gefälligen Forderungen bezüglich der Erlangung corporativer Rechte entspricht, wozu dann die Annahme des betreffenden Antrages abhängig gemacht werden soll. Weiter handelte es sich um einen dem Zweigvereine „Ehemerba“ eingetragenen Antrag: Der Centralvorstand legt über seine Wirksamkeit und den Zustand der Vereinskasse in der Regel alle 2 Jahre von demselben auszubereitenden Generalversammlung Rechnung vor, bei der die Anwesenheit erfolgt diese Rechnung durch eine kurze Lebensfrist im Vereinsorgane. Ferner ersucht der Zweigverein Erlaubnis und lügend den Centralvorstand, der Generalversammlung in Halle nachfolgenden Antrag zur Vernehmung und zum Beschluß vorzulegen: 1. Sehr sehr, welcher nach 1878 noch nicht Mitglied des Provinzialvereins geworden ist, sollt für jedes Jahr seinen Beitrag nach, wenn er Mitglied werden will, und zwar die von 1872 im Amte waren, von diesem Jahre ab, die aber nach dieser Zeit ins Amt traten, von der Zeit ab, in welcher sie ins Amt traten. 2. Wer aus jenem Vereine vertritt, bevor zur Aufnahme in einen anderen Verein einer Beitreibung des Klagen, daß er Mitglied gemein ist und wie weit er seine Beiträge gegeben hat. — Die Verammlung sollte sich aus schon früher bekannten Gründen und nach abermaliger reichlicher Erwägung wieder für den Entwurf nach dem Diktate Antrag entscheiden und beschließen, daß die Mitglieder von Halle angenommen werden, bei Gelegenheit der Michaels d. 3. tagenden Generalversammlung des Provinzialvereins gegen die Anträge zu stimmen. Zu Deputierten wählte die Verammlung außer den Vorstehenden noch die Herren Müller H., Stöckh, Koch, Götzlich und Ewald. — Ein einmündiger Bescheid wurde durch den Centralvorstand in der Sache einmündig beschlossen, daß der Centralvorstand ein Vertrag mit der Stuttgarter Lebensversicherungs-Bank abgeschlossen habe, wodurch den Vereinen bei vorstehenden Versicherungen nicht unbedeutende Vorteile in Aussicht gestellt sein. Ein einmündiger Bescheid wurde die Vereinsmitglieder förmlich ersucht, nach allen Seiten hin ihre Kräfte einzusetzen, um den Michaels hier wählenden Klagen eine freundliche Aufnahme und gütliche Stille zu bereiten.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Hochzeiten am 3. September.
Aufgebote: Dr. Ernst H. Schmidt, Kuttenge 10 und M. Fick, Martinsgasse 22. — Der Vater G. Köpfer und M. Claus, Fleißergasse 35. — Der Bahnarbeiter F. Schaal, vor dem Eichenberg 6 und M. Schmidt, Eichenweg 42.
Ehescheidungen: Der prakt. Arzt Dr. med. G. Quadling, Gehelienstein, und G. Köpfer, alte Brunnenseite 18.
Geborene: Dem Maurer G. Naumann ein Sohn, Goltzplatz 9. — Dem Gießereibesitzer M. Brundmann eine Tochter, Grafenweg 23. — Dem Handarbeiter A. Bauer ein Sohn, H. Schlamm 9. — Dem Schmidt G. Brandmann ein Sohn, Suburgstraße 7. — Dem Schuhmacher G. Wankke eine Tochter, G. Seilstraße 32. — Dem Handarbeiter G. Roth eine Tochter, hinter der Landwehr 1. — Dem Schuhmacher D. Dinou eine Tochter, Veltzgerstraße 22. — Dem Schneider W. Gmrod eine Tochter, Feldstraße 9. — Dem

Schreifer G. Wensdorf eine Tochter, Wörmelstraße 4. — Dem Handarbeiter G. Meyer ein Sohn, Suburgstraße 9. — Dem Holzpflanzler S. Schönfeld ein Sohn, Weingarten 17.
Gestorbene: Die Wittwe Johanne Meyer geb. Loris, 83 Jahr 6 Monat 21 Tage, Altersschwäche, gr. Ulrichstraße 60. — Des Agent A. Scholle Sohn August Ernst Wilm, 74 Monat 9 Tage, Brustschmerz, gr. Wäckerstraße 17. — Des Maurer S. Gombas hansen Tochter, Ida, 5 Monat 17 Tage, Meningitis, Spiegelgasse 8. — Des Handarbeiters G. Rudolph Sohn Adolph, geboren, gr. Wallstraße 10. — Der Parfieber Johann Friedrich Biermühl, 55 Jahr 3 Tage, Peritonitis, Amalienstraße 23. — Ein unehelicher Sohn, 20 Tage, Krämpfe, Sonnenplatz 2. — Des Brauermeister G. Eduard Tochter Marie, 15 Tage, Darmcatarrh, Eichenauerstraße 16. — Des Wertmehlers H. Kranze Sohn Heinrich Kriz, 1 Monat 25 Tage, Schwäche, Hämorrhöje 12. — Der Schuhmachermeister Friedrich Reinhold, 75 Jahr 4 Monat 23 Tage, Altersschwäche, H. Brauhausgasse 11. — Ein unehelicher Sohn 4 Monat 9 Tage, Darmcatarrh, Steg 17. — Der Schlossermeister Paul Viehland, 21 Jahr 5 Monat 25 Tage, Schwindsucht, am Kettsthor 16.

Bermischtes.

— [Eine sinnige Depesche.] Eine Dame, welche im Telegrammbüreau angestellt ist, wollte eines Tages eben ihre Wohnung verlassen, um in ihr Bureau sich zu begeben, als einer ihrer Hausgenossen, ein älterer Herr, ihr nachdrücklich und sie ersuchend bat, doch bei St. Peter telegraphisch anzufragen, wie das Wetter in den nächsten Tagen sein würde, da er eine Reise vor habe. Die Dame lächelte zu dieser Bitte und entfernte sich. Kaum eine halbe Stunde später wurde an der Wohnung jenes Herrn stark die Klingel gezogen und zum lächelnden Schreden für die Familie eine telegraphische Depesche hineingerichtet. Erst nach gerauer Weile wurde es eine Tochter des Hauses diese zu öffnen und las dann zum Erschaunen der versammelten Familie das Telegramm vor, welches wir um seiner anprechenden Inhaltes willen mit Veränderung der betr. Namen hier mittheilen:
Aufgegeben vom Himmelsthor. Am 3. des Monats: Gebuldsprobe 1876.

Herrn Jacob, Dresden, Vorengstraße neun, soll dies auf seine Frage Antwort sein:
Kann Ihnen leben dieses nicht dienen, B. weisel, mein Herr, es wird ergeht wie Ihnen. Fern mehr, als Sie, Verehrter, es gebührt, daß seine Ehren aus Sankt Peters Macht. Das Wetter ganz beliebig zu gefallen, hat sich allein der Herr vorhalten. Nun rathe ich, wo immer es gerührt, daß Sie sich wenden an das wahre Licht. Am liebsten bleibt jeden Zoll und Meter. Etets ihr ergebener Diener der Sankt Peter.

Eingegangene Neuigkeiten.

Deutsche Romanbibliothek von „Lieber Land und Meer“, herausgegeben von F. W. Hackländer. Dünster Jahrgang, Heft 21 u. 22. Alle 14 Tage erscheint ein Heft. Preis pro Heft 35 Pf. Stuttgart, Gb. Hallberger.
Die Anfänge der Staats- und Rechtslehre. Ein Vortrag von einer allgemeinen vergleichenden Staats- und Rechtsgeschichte von Dr. Alb. Hermann, Richter in Bremen. Oldenburg Schulze'sche Hofbuchhandlung (G. Berndt u. N. Schwarz). Preis 4 Mark 80 Pf.

Bericht des Sekretärs des Borsenvereins in Halle a/S.

Halle, den 4. Septbr. 1877.
Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo geringer 180—204 Mt. bez., besserer 207—216 Mt. bez., feiner 219—222 Mt. bez., feinst 225—228 Mt. bez.
Roggen 1000 Kilo 156—165 Mt. bez., fein trocken 168—171 Mt. bez.
Gerste 1000 Kilo Langgerste 168—179 Mt. bez., bessere 183—186 Mt. bez., feine und Chevalier 189—196 Mt. bez.
Hafer 1000 Kilo 168—177 Mt. bez., neuer 150 Mt. bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo Futtererbsen 162—168 Mt. bez., Linen p. 50 Kilo 13 1/2—15 Mt. bez.
Kirschen 50 Kilo gebadene, rauchfreie süße p. 50 Kilo 30 Mt. bez., laure 39 Mt. bez.
Kummel 50 Kilo 42—45 Mt. bez.
Weiß 1000 Kilo 140 Mt. bez.
Delfaaten 1000 Kilo Raps 350 Mt. bez.
Rüben 330 Mt. bez., blauer Mohr p. 50 Kilo 22—23 Mt. bez., grauer 19—20 Mt. bez.
Stärke 50 Kilo 24 1/2 Mt. bez.
Spiritus 10,000 Liter-pkt. loco unverändert, Kartoffel- 53 Mt. bez., Rüben- 51 Mt. bez.
Rübbi 50 Kilo 36 1/2 Mt. bez.
Malzkeime 50 Kilo 5 1/2—5 1/2 Mt. bez.
Futtererbsen 50 Kilo 7 1/2—8 Mt. bez.
Kleie Roggen- 6 1/2—6 1/2 Mt. bez., Weizenschalen 5 1/2—5 1/2 Mt. bez., Weizenriesleie 6 Mt. bez.
Heu 50 Kilo 3—3 1/2 Mt. bez.
Stroh 50 Kilo 2 1/2 Mt. bez.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 4. Septbr. 1877.
Die Preise waren bei mäßiger Zufuhr unverändert.
Weizen 204—225 Mt. p. 12 Sad a 85 Kilo u. bez.
Roggen 162—165 Mt. bez., beste Waare auch 168 Mt. p. 12 Sad a 84 Kilo brutto bez.
Gerste beifessigend 144—162 Mt. p. 12 Sad a 75 Kilo br., feinnere gesunde Qualitäten auch höher bez.
Hafer 108 Mt. p. 12 Sad a 50 Kilo brutto.
Raps 312 Mt. p. 12 Sad a 76 Kilo brutto.
Mais 144 Mt. p. 1000 Kilo.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

3. Septbr. Morgens 6 U. Nachts 2 Uhr. Mittags 10 U. Tagesmittel.	
Luftdruck	333.05 34. v. 332.20 34. v. 332.56 34. v. 332.60 34. v.
Barometer	332.8 34. v. 332.8 34. v. 332.8 34. v. 332.8 34. v.
Wind	7.8 34. v. 7.8 34. v. 7.8 34. v. 7.8 34. v.
Lufttemper.	10.4 34. v. 14.9 34. v. 10.2 34. v. 11.8 34. v.
Wind	SO 1. SO 1. SW 1.
Wolkl.	trübe 8. trübe 8. trübe 8.
Wolkl.	trübe 8. trübe 8. trübe 8.
Wolkl.	trübe 8. trübe 8. trübe 8.
Wolkl.	trübe 8. trübe 8. trübe 8.

Den werthen Gönnern und Besuchern der Concerte der früheren Menzel'schen Capelle zeige hiermit ergeben an, daß ich beabsichtige, mit Beginn der Winterzeit

Concerte à la Strauss (Wien)

zu veranstalten; die unter directer Leitung des genannten Meisters erlangten Kenntnisse und meine bedeutenden ergänzte Capelle legen mich in den Stand, den dahingehenden Erwartungen entsprechen zu können. Mit Hochachtung
G. Braun, Musikdirector.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die Firma:
Leonhardt & Drischmann,
der lithographischen Anstalt u. Steindruckerei,
grosser Sandberg 9,
mit dem 1. August d. J. aufgelöst ist und das betreffende Geschäft von jetzt an unter der Firma:
Drischmann & Würges
weitergeführt wird.

Zeichnungen, Schrift- und Autographie-Arbeiten, Placate, Etiquetten zc. zc. werden prompt und billig angefertigt und halten wir uns bei Bedarf den geehrten Geschäftsfreunden bestens empfohlen. (T. 4110)

Mittwoch den 5. d. M. erhalten wir einen Transport besser Ardenner Pferde.
M. Zickel & Sohn.

Mittwoch den 5. d. dieses Mts. erhalte ich wieder einen großen Transport Ardenner Spannpferde I. Classe.
Weissenfels. Emil Winkel.

Commis-Gesuch!
Ein tüchtiger, junger Mann, gelernter Materialist, welcher vor Kurzem seine Zeit beendete, gewandter Verkäufer sein muß, findet in meinem Material, Drogen- u. Farbwarengeschäft zum 1. October er. Stellung.
Gustav Elbe, Merseburg.

Feldmäuse.
Alle Sorten Gift zur Vertilgung der Feldmäuse sind in der vorzüglichsten Qualität stets vorräthig in der Apotheke zu **Schaffstädt.**
Die Verwaterstelle auf Rittergut **Warienthal** ist besetzt.

Ein gewandter Hausknecht von 17 bis 20 Jahren findet zum 1. October bei festem Gehalt neben seinen Zirkelgehören dauernde Stellung. Gute Zeugnisse werden verlangt. Wo? sagt **G. Stübgen** rath in d. Exp. d. Ztg.

Ein militärischer Diener mit guten Zeugnissen, welcher schon bei höheren Vorgesetzten fungierte, sucht zum 1. Octbr. d. J. Stellung. Werthe Adressen werden erbeten unter F. W. 3 postlag. Merseburg.

Ein freundl. Wohnung, 3 St., 2 K. u. K. nebst Zubehör zu vermieten u. zum 1. Oct. zu beziehen. Preis 90 R.
Siebichsenstr. 1.

Familien-Nachrichten.
Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines kleinen Sohnes zeige Freunden und Bekannten hiermit an.
Dalena, den 3. Septbr. 1877.
H. Steinböck und Frau geb. **Müller-Wucke.**

Todes-Anzeige.
Heute früh entfieng uns der unerbitliche Tod unsern herzig G. G. a/S., den 4. Septbr. 1877.
G. Meyer u. Frau geb. **Meyer.**

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftsschule in Silbesheim.

(Institut der Königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft.)
Beginn des Winterhalbjahrs am Dienstag den 9. October. Aufnahme neuer Schüler für **Abtheilung B.** (Ackerbau) und **Vorkurse.** — Für Abtheilung A. (Landwirthschaftsschule mit Freiwirtschaft) findet die Aufnahme zu Ostern statt. Jede weitere Auskunft ertheilt
E. Michelsen, Director.

Inventar-Auction in Gross-Radegast.

Montag den 10. September von Morgens 9 Uhr ab soll im **Hause Schmidt'schen Gute in Gr.-Radegast** wegen Abtheilung sämtliches Inventar, bestehend aus:
2 guten Arbeits-Werden,
9 Stück Rindvieh,
6 Stück Schweinen, 30 Kuhnern,
2 Ackerwagen, 1 einpännigen Wagen, Pflügen, Eggen, Walzen, Futter- und Reinigungsmaschine, Decimalwaage, sowie verschiednen andern Wirtschaft's- und Hausgeräthen, außerdem:
die **Gratvorräthe**, bestehend in Roggen, Gerste, Hafer in Garben, Stroh, sowie die **Kartoffeln** auf dem **Stiele** (H. 52903.)
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Locomobilen mit ausziehbarer Röhrenfel, Dampf-Dreschmaschinen, System Hornsby, das Bewährteste und Solideste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.

W. Siedersleben & Co.,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.
Bernburg-Anhalt.

Die billigste Betriebskraft

liefern die patentirten **Spar-Motoren** (Patent Martin & Hock) der Firma **Jul. Hock & Co. in Wien.**

Kosten des Brennmaterials (Götschballe) stündlich etwa 5—7 Reichspennige pro Pferdetrakt. Unbedingte Verlässlichkeit. Geringes Raumverhältniß. Verwendbarkeit zum Heizen. Kein Geräusch. Keine besondere Wartung. Keine behördliche Concession. Kein Wasser. Kein Gas. Kein Dampf. Kein Kessel. Keine Mauerung. Ein 1/2pferdiger Spar-Motor ist bis 22. September im **Vertriebe** zu sehen „**Schmidt's Garten**“, gr. Ulrichstraße Nr. 11 in **Halle a/Saale.**

Der Vertreter für Nordwest-Deutschland
Fr. Brunke,
Maschinenfabrikant in Braunschweig.

Neuen Sauerkohl

empfiehlt **Hermann Lincke, alter Markt 31.**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Paris, d. 4. September. Der ehemalige Präsident Thiers ist gestern pöblich in St. Germain gestorben. Nachdem er Morgens noch im besten Wohlsein prominent und sich mit der Umgebung über die bevorstehenden Wahlen lebhaft unterhalten hatte, trat nach dem Frühstück ein sich fortwährend steigendes Unwohlsein ein, worauf Abends 6 Uhr 10 Minuten ein Schlaganfall seinen Tod herbeiführte.

(Louis Adolphe Thiers war am 16. April 1797 zu Marfelle geboren, erst Advocat zu Aix, dann aber bald in Paris der Journalistik zugewandt und vielfach im Staatsdienste thätig und bis zu seinem letzten Tage in angestrengter politischer Wirksamkeit als Anhänger einer conservativen Republik.)

Paris, d. 3. September. Der Marschall Mac Mahon hat sich heute Abend nach dem Vize-Departement begeben, um den dort stattfindenden Truppenübungen beizuwohnen.

Eisenbahnlinien aus England.

Von D. Reis. I. Der Personen-Verkehr, insbesondere auf den unterirdischen Bahnen.

1. Vor der Abfahrt. London d. 23. August. Vom Tower kommend und in Deated Street einbiegend erblickt man in der Ferne, hoch oben, am First eines Hauses mit großen, bunten Lettern die Inschrift: Metropolitan Railway, Aldgate Station. Hier ist die neue, erst im vergangenen Jahre eröffnete Kopflation der unterirdischen Metropolitan-Eisenbahn, vorgelagert in den bevölkerten und verkehrsreichen Mittelpunkt der City von London. Das Princip, unbekümmert um technische Schwierigkeiten und ohne Rücksicht auf den Kostenpunkt, die Bahnhöfe möglichst im Herzen der Städte anzulegen, und nicht, wie in Deutschland, 1/4 bis 1/2 Meile außerhalb der Verkehrscentren zu bauen, ist in England fast allgemein durchgeführt und trägt viel zur Erleichterung des Personenverkehrs, zur Schnelligkeit des Betriebes und zur Rentabilität der Bahnen bei. Ein Bahnhof-Monstrum, welches eine große Stadt, wie Halle, in einer Länge von 1/4 Stunden von seinem Vorderland vollständig absperrt, die Verkehrsadern mit der Umgegend unterbindet und auf dem ganzen Bahntray nur eine einzige, nicht einmal schienenfreie Ueberführung besitzt, die oft genug unpassierbar ist, ein solcher Bahnhof gehört in England zu den Unmöglichkeiten. Selbst auf der freien Bahn sind hier fast alle Straßen und F. lwege, entweder unter oder über die Geleise, selbst die Fußwege durch Treppen, in mannichfachen Formen, über die Bahn geführt. Die Trennung der Güter-Bahnhöfe von den Personen-Bahnhöfen ist in der zweckentsprechendsten Weise bewerkstelligt, und dadurch die Bewältigung des kolossalen Verkehrs sowie die Anlage der Personen-Bahnhöfe inmitten der Städte noch mehr erleichtert.

Auch die Anlage der Personen-Stationen selbst zieht auf die möglichst hohe Leistungsfähigkeit derselben hin. Die ganze Bau-Einrichtung mit Zwischenperons etc. ist derart, daß jede Unsicherheit für den abreisenden Passagier vermieden, derselbe vielmehr vom Billetschalter an direkt und schienenfrei zu seinem Zuge hingeführt wird, während die ankommenden Passagiere, ohne den abreisenden zu begegnen, auf besonderen Perrons und durch besondere Ausgänge die Straße gelangen. Selbst auf der kleinen Station Aldgate findet man diese Einrichtung, indem neben dem Haupt-Eingang mit zwei Thüren sich ein Ausgang für die Ankommenden befindet. Kritt man in das Stations-Gebäude, so wird man überführt von der Dürftigkeit der Anlage. Ein kleines Vestibule, an der rechten Wand das Wartezimmer für Damen (ladies waiting room), in der Mitte ein Pavillon mit der Billet-Expedition (booking office), links das von der Eisenbahnverwaltung geführte Bureau zur Aufbewahrung der Gepäckstücke (cloakroom), ein Ständer mit der Aufschrift: To the trains (nach den Zügen). Man tritt durch die Thür, und steht auf einer schmalen Trepp-Brücke, von welcher links und rechts zwei breite Treppen von ca. 20 Stufen nach den Perrons führen. Eine zweite Lauf-Brücke empfangt zwei andere Treppen mit den ankommenden Passagieren, die jedoch nur nach der rechten Seite zu dem Ausgang geführt werden. Von sonstigen Wartezimmern, von Restaurationen findet sich hier, wie bei den übrigen kleinen Stationen, keine Spur, und doch kommen auf Aldgate-Station täglich 185 Züge an und ebensoviel gehen ab, außerdem 85 der Great Western, und zwar alle Züge in der Zeit von 5 Uhr 47 M. Morgens bis 11 Uhr 39 M. Abends, eine Grosstadtart des Zugverkehrs, wie solche auf den größten Stationen Deutschlands nicht erreicht wird. Gleich schmundlos, nur trappirt durch eine Unzahl von Reklamen-Schildern, sind die übrigen kleinen Stationen, während die größeren z. B. Moorgate-Street nach ein Restaurationsszimmer (refreshment room), das jedoch nur aus einem kleinen Raum mit Küffet besteht, ein Wartezimmer II. Kl. Eigent. und Gepäck-Expeditionen einbezogen. Aber auch auf den großen Kopflationen der anderen Bahnen sind die angegebenen Principien durchgeführt. Der Bahnhof von Cannonstreet (South Eastern) ist ein Block von etwa 240 Meter Länge und 60 Meter Breite und zeigt zunächst an der Straße einen bedeckten Vorhof für die Cabs (eine nachahmenswerthe Einrichtung), darauf in einem Durcheinander ein mächtiges Hotel, welches im Erdgeschoß Billet-Expedition, Cloakroom, Restauration enthält. An das Hotel steigt eine weite, einschiffige Halle mit 9 Gängen und 4 Perrons (platform), von denen jeder einen besonderen Verkehr dient. Der Vorperon zwischen dem Endpunkte der Geleise und dem Hotel ist mit Gepäck-Expedition, Retiraden, Bureau's etc. besetzt und dient hauptsächlich zum Aufenthalt der Passagiere. Wenn wir in das kleine Vestibule von Aldgate Station eingetreten sind, stehen wir unmittelbar vor der Billet-

Expedition, welche 3 Schalter, je eins für die 1., 2. und 3. Klasse enthält. Auf größeren Stationen erstrecken besondere Schalter für jede Verkehrskategorie und für jede besondere Billetklasse, selbst für Retourbillets ist ein Schalter eingerichtet. Alle Schalter können, nach der jeweiligen Stärke des Verkehrs, von einem oder mehreren Expeditions-Beschülten (clerks) bedient werden. Durch die Menge der Schalter wird die Abfertigung des Publikums auf's Schnellste bewirkt. Die Billets selbst sind die in Deutschland üblichen Karten mit fortlaufenden Nummern nach Serien, Angabe der Station, der Klasse und des Preises; der letztere ist allerdings auf manchen Billets nicht angegeben. Die Stempelung des Billets lautet, im Gegensatz zu dem in Deutschland üblichen Verfahren, nur auf einen Tag; z. B. Aug. 19. 77, so daß der Inhaber nicht mit dem nächsten Zuge, sondern mit einem beliebigen Zuge während des ganzen Tages abfahren kann. Diese Einrichtung, die in England um so allgemeiner verbreitet ist, als fast alle Schnellzüge III. Klasse fahren und deren Fahrpreise denen der Personenzüge gleich sind, würde wohl erst dann in Deutschland eingeführt werden können, wenn das englische Billet-Control-System von uns acceptirt wäre und unsere Bahnhöfe entsprechende Umbauten erfahren hätten, andernfalls würde der Defaute Thor und Abzug geöffnet werden. Die Billet-Control wird bekanntlich in England nicht durch die Zug- sondern durch zwei von einander unabhängige Control-Beamte (ticket collectors) ausgeführt.

Nachdem der Reisende das Billet erhalten, geht er nach dem mit weitem Glasdach überpflanzten Vorperon, bei dem Mangel an Wartesitzen dem gewöhnlichen Aufenthalt der Passagiere, so daß von einer eigentlichen Absperrung derselben auf den großen englischen Bahnhöfen nicht die Rede sein kann. Die Reisenden bewegen sich vielmehr mit ihren Bekannten gewöhnlich vollständig frei bis zu dem mit niedrigen Barrieren abgesperrten Abfahrtsperons (departure platform). Bei den klimatischen Verhältnissen Deutschlands, bei der Gewöhnung des Publikums zeitig auf den Bahnhof zu gehen, ein Umstand, der wieder durch die mangelhaften Schalter-Einrichtungen der Bahnen seine Begründung findet, werden bei der Billetklasse stets einen gewissen Raum einnehmen müssen, als in England, wenn auch die Absperrung oft einfacher sein könnte. Eine totale Absperrung von den Bahnhöfen würde, insofern der häuslichen Einrichtungen, unter Publikum härter treffen, als das englische.

Beim Eintritt in den Abfahrts-Perron wird das Billet von dem daselbst postierten Beamten controlirt. Auf den meisten englischen Bahnen ist es nur hohe Perrons, 940 Millimeter über Schienenoberkante und 256 Millimeter unter dem Wagengrubenboden, so daß das Einklinken in die, nur 51 Millimeter über Bodenbelag des Perrons abheben des Waggons äußerst bequem und gefahrlos ist. Niedrige Zwischenperons, die, wie in Halle, mit Lebensgefahr überbrückt werden müssen, gibt es nicht. Selbst die kleinste Station hat ihren hohen Abfahrts- und Ankunfts-Perron (arrival platform). Da die früher in Deutschland für niedrige Perrons geltend gemachten Gründe nicht mehr stichhaltig sind, so wird hoffentlich auch der neue Bahnhof in Halle hohe Perrons erhalten; dieselben tragen ungemein viel bei zur Schnelligkeit und Sicherheit des Betriebes. Die Breite der englischen Perrons, welche für die einzelnen Verkehrs der Länge nach abgesperrt sind beträgt 3-4 Meter. Bänke, mit den Namen der Stationen bezeichnet, sind aufgestellt und für den Passagieren der verschiedenen Klassen der Platz bezeichnet, wo sie warten und einsitzen sollen. Auf großen Stationen heißt es: Wait here for the third class-Wartern für die dritte Klasse. Andere Schilder tragen in großen Buchstaben den Namen der Station, der auch auf großen Glaszügen steht, die Nacht erleuchtet werden. Da auf den Stationen der unterirdischen Eisenbahnen fast alle 2-5 Minuten ein Zug abgeht, so findet der Passagier seinen Zug bald vor sich. Er hat dann Niemand zu fragen, Niemand bekümmert sich auch um ihn. Er öffnet sich selbst ein beliebiges Coupe seiner Klasse und steigt ein.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

Eisleben, d. 3. September. Mit B. Ausnahme auf den in einer früheren Notiz von uns erwähnten und ursprünglich für den Herbst festgesetzt gemessenen, zweiten Auszug der Schüler des hiesigen Gymnasiums können wir nunmehr berichten, daß ein solcher zu Ehren und gleichsam als Vorreiter des diesjährigen Sedantages am ersten d. M. stattgefunden hat. Als Ziel desselben war ursprünglich Seeburg am süßen See bestimmt, aus mehreren Gründen erhielt jedoch das benachbarte Kollsdorf den Vorzug. Nachdem vorher in der Zeit von 7-8 Uhr Morgens in der Aula des hiesigen Gymnasiums ein Aktus zur Feier des allgemeinen Volkfesestes stattgefunden, setzte sich der Zug um 1/9 Uhr vom Schulplatz aus in Sectionen in Bewegung, natürlich unter Trommel- und Pfeifenklang, und nahm weiter seine Route über Unterriedersdorf, Wormsleben und Seeburg nach Kollsdorf, von da nach ungefahr stündlichem Aufenthalt die Chauffee über Seeburg, Aelchen, Lütchenow und Helfta nach Eisleben zurück, wo inzwischen von den Gefellen und Handwerkern mit allen 8 Gesangvereinen und auch sonst unter reger Beteiligung ein Festzug veranstaltet worden war, und überdies den zurückkehrenden Gymnasialisten so manches Erbauener entgegenleuchtete. — Auch von der hiesigen, höheren Bürgerchule (früheren Realschule) war an demselben Tage eine Vergnügnngspartie, doch nicht zu Fuß, sondern per Eisenbahn nach dem Kippfäuser unternommen worden, während die anderen Schulen innerhalb der Stadt selbst die Feier der „Weltkatalstrophe“ begingen. — Nachdem so am Sonnabend die Jugend in der ihr eigenen Weise die schöne Erinnerung an das Ereigniß von Sedan gewürdigt, erfolgte am Sonntag, als am eigentlichen Gedenktage, daselbst von Seiten der älteren Vertreter der Eisleber Bürgerchaft. Nachdem

vorher in der Kirche die eigentliche Feierlichkeit — die Feldpredigt — durch Herrn Pastor Ribick gehalten worden war, wurde von den verschiedenen Vereinen, ein Aufzug veranstaltet. Der Zug selbst nahm seine Richtung zunächst nach dem Kriegerebnmal auf dem Gottesacker, woselbst Herr Diaconus Klotze die Ansprache hielt. Der nächste und zugleich letzte Versammlungspunkt war der Marktplatz. Hier angekommen, eröffnete der Gesangverein durch Vortrag des Liedes „Die Wacht am Rhein“ die Feierlichkeit und Herr Bürgermeister Martins beschloß dieselbe nach kurzer, aber der Würde des Tages angemessener Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser und die Einigkeit Deutschlands.

Am Freitag bei St. v. Mis, wurden am hiesigen Orte durch den Fleischbeschauer Theodor Kiepert in einem von dem Fleischmeister Wiede hier selbst geschlachteten fetten Schweine (altenburger Rasse, 2 1/2, 3, 4) zahlreiche Leishinen, theils freiliegende, theils eingepackte, aufgefunden. Gutlicher Weise war von dem Fleische noch nichts verkauft worden.

Aus dem Saalfreize. Ueber die in diesem Blatte unter Familiennachrichten schon erwähnte Ermordung eines jungen Mannes in Lebnorf bei Zeicha wird uns mitgeteilt, daß der dortige dort besohlene Gutsbesitzer den bei ihm in Diensten stehenden Friedrich Mänade in einer Hütte auf dem Felde todt gefunden. Als letzterer nun eine Person bei der Hütte umherstreifen hörte und aus derselben heraustrat, erhielt er von diesem nicht vor ihm stehenden Menschen unter dem Rufe „Dein letztes Brod ist jetzt gebacken“ einen Schuß mit einer Ladung Schwed in den Körper und brach sofort zu Tode. Der Verdacht hat sich auf einen Arbeiter aus Zeicha gelenkt, der bereits durch den Gensd. armen Werner zu Morde verurtheilt ist.

In Magdeburg fand am 2. September unter Beteiligung der städtischen und militairischen Behörden, sowie der Kriegereveneren und Schulen die feierliche Einweihung des zu Ehren der in den Kriegen von 1866 und 1870-71 aus dem Stadttheile Magdeburg gefallenen Krieger auf der Denkmalhöhe in den Anlagen von Bastion Cleve errichteten Denkmals statt.

Im Baboort Minenau am Thüringer Balde wurde am 28. August der Geburtstag Goethe's in recht feinniger Weise gefeiert. Gerade vor hundert Jahren war Goethe an seinem Geburtstage ebenfalls in Minenau, wie dies in jener Zeit so häufig der Fall gewesen. Diese Thatsache sollte den jetzt Lebenden wieder in Erinnerung gebracht werden. Zu diesem Zwecke hatte ein Comité Einladungen zur Versammlung im größten Saale des Drees erlassen. Nach einem, auf die Zeit vor hundert Jahren bezüglichen Vortrage sangen zwei Schülerrinnen der vorübergehend in Thüringen weilenden großherzoglichen Kammergängerin Fräulein Auguste Göge aus Dresden, nämlich Fräulein Döbeln und Fräulein Volmar, mehrere Lieder von Goethe, componirt von Schubert und Beetoven, so wunderbar schön, daß ihnen ein allgemeiner Applaus zu Theil wurde. Der Koncertort ist dazu bestimmt, ein nahe der Stadt gelegenes Festhaus (Schwalbennest), in welchem Goethe am 19. März 1779 den 4. Akt der Iphigenie „an einem Tage“ niederschrieb, durch eine Notiztafel zu bezeichnen.

Das Programmstudium zu Sangerhausen hat es in kurzer Zeit zu einer Prima gebracht. Am 28. und 29. v. M. hielt Provinzial-Schulrath Dr. Lotz aus Magdeburg eine Revision der gedachten Schulanstalt ab. Die Leistungen der Schüler sollen sehr zufriedenstellend gewesen sein. Im nächsten Jahre wird die erste Abiturientenprüfung stattfinden.

In Weiskensfeld starb am 28. v. M. der Oberlehrer und Organist Labisch, in weiteren Kreisen als tüchtigster Orgelspieler bekannt.

In Sangerhausen feierten am Sedantage die Webermeister Jungmann, H. Geleute, in Merseburg der dortige Bürger und Böttchermeister Pögel und seine Ehefrau geb. Hoffmann das Fest der goldenen Hochzeit.

Die Erben des in Franzenhausen vor Kurzem verstorbenen Bankamtmanns Schall haben dem dortigen Stadtrath zur Verteilung an verschiedene gemeinnützige Vereine und mildthätige Stiftungen der Stadt die Summe von 12,500 Mark übergeben.

In Eisenach tagte am 30. v. M. die neunnte Wanderversammlung thüringischer Aerzte, wozu sich außer andern Theilnehmern 66 Aerzte aus Thüringen, Unterfranken etc. eingefunden hatten. Aus den Verhandlungen ist zu berichten, daß der Verein für eine allgemein obligatorische Leichenschau in Deutschland sich erklärte, eine Forderung zu einem Reichsengesetze durch eine Commission entwerfen ließ, dieselbe acceptirte und seinen Delegirten zum Deutschen Lerztage in Nürnberg beauftragte, für die Annahme derselben zu wirken.

Die Ergebnisse der ersten Jagden in unserer Provinz haben ein sehr zufriedenstellendes Resultat gehabt; namentlich sind Rebhühner in großen Mengen geschossen worden, sodas der Preis derselben einen wesentlichen Abschlag gegen frühere Jahre erlitten hat. Wenn Rebhühner bereits zum Preise von M. 1.25 bis M. 1.50 für das Paar gefast wurden, so läßt sich annehmen, daß der Preis in den nächsten Tagen sich noch weiter verringern wird. Es ist bestimmte Hoffnung vorhanden, daß auch die Halben in diesem Jahre bei Weitem nicht den Preis der letzten Jahre behaupten werden.

Auf Anregung der königlichen Regierung zu Magdeburg wird in Nuedlinburg noch im Herbst d. J. durch den Magistrat und durch den Verein zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandthälern eine landwirthschaftliche Winterchule im Leben gerufen werden. Dieselbe wird es sich zur Aufgabe machen, die Zöglinge in unmittelbarer Anknüpfung an ihre praktischen Kenntnisse durch Unterweisung in den Elementen der Landwirthschaftskunde, Chemie, Physik, Naturgeschichte, Puber-

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 5. September.
Baptisten-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den 3 Schwänen.
Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 10-12 Uhr täglich. Die Ausleiherung x. findet täglich zwischen 11-12 Uhr statt.
Katholische Hofbibliothek: Von 11-12 Uhr in der Hofbibliothek.
Botanisches Museum: Von 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2. Etage.
Stadtsamt: Von 9-1 u. Von 2-5 geöffnet im Baugeschäftsgebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Rathaus: Expeditionsstunden von 9 bis 12 u. m.
Städtische Sparkasse: Sachstunden von 8-11, Am 3-4.
Sparkasse f. d. Salzreise: Sachstunden von 9-11 u. Ulrichsstraße 27.
Sparkasse u. Verschau-Bank: Sachstunden von 9-1 u. Am 3-5 Erberstraße 6.
Vorlesungsvermittlung: Von 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmann Verein: Ab. 8 im Vereinslokal e. Kaisergarten Vorlesungsvermittlung, Ballotage und offene Bibliothek.
Kaufmann Verein: Ab. 8, Gesangsstunde im 'Café David', part. links d. Eingang. Fortbildungsschulen. Gewerkschule: Ab. 8 Uhr Buchführung u. Geometrie, Ab. 8-9 Uhr Stenographie.
Stenographen-Verein: Ab. 8 Versammlung in Wille's Rest, H. Klausstr. 1. Jahrbuch Zusammen: Ab. 8-10 Turnstunde im 'Paradies'.
Kaufmann Verein: Ab. 8 1/2, Turnstunde in der Stadt Turnhalle.
Städtischer Gesangsverein: Ab. 7 1/2, Sauter-Stunde im 'Kronprinz'.
Männerchor: Ab. 8-10 Uebungsstunde im 'Reichsanstalt', Leipzigerstr.
Vierertel Melodie: Ab. 8 Uebungsstunde im 'gold. Löwen'.

**Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenth. Irisch-Böhmische Bäder u. 8-12 u. für Herren, v. 1-4 u. 6-12 u. f. Frauen. - Sool, Schwefel-, Malz-, Alken-, Eisen-, Eisen-, aromatische, Natriumbad, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nacht geschlossen. - Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit.
Beuer's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Alken-, Eisen-, aromatische, Natriumbad, Eisen-, Sool-, gewöhnliche Wasserbäder v. früh 7 1/2 bis Abends 8. Billigste Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Regenmilch.
Bad Rietzsch. - Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlauge und alle anderen Bäder.**

Verein für Volkswohl.
 Die Volksbibliothek auf dem Rathhause wird von Freitag den 7. Septbr. an bis auf Weiteres geschlossen. Bis dahin, Freitag d. 7. Sept., sind alle Bücher zurückzugeben. Die nicht zurückgelieferten Bücher werden nach §. 8 u. 12 der Bibliotheksordnung auf Kosten der Entleiher abgeliefert werden.

Dekanntmachungen.

Halle a. d. Saale, d. 1. September 1877.

Konturs-Gründung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S., 1. Abtheilung,
 den 1. September 1877 Vormittags 11 Uhr.
 Ueber das Vermögen des Apothekers **Carl Heinrich Gottlieb Wallstab** zu Halle a. S., als alleiniger Inhaber der Hallischen Mineralwasser- und Biqueurfabrik **Wallstab & Gräber** ist der kaufmännische Konturs in abgekürzter Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. März 1877 festgesetzt worden.

Zum einwilligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Commissar **W. G. G. H. H.** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 15. September d. J. Vormittags 9 Uhr
 vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Ärztler **Mügge** im Gerichtshin-tergebäude, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 48 abzurufen Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nicht an denselben zu verhandeln oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **15. October d. J. einschließl.** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Gleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsähig sein oder nicht, mit dem danach verlangten Vorrecht bis zum **15. October d. J. einschließl.** bei der Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 22. October d. J. Vormittags 11 Uhr
 vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Ärztler **Mügge** im Gerichtshin-tergebäude, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 48 zu erscheinen.
 Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten aneigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Hertzfeld, Krusenberg, von Hadecke, Hiemer, Schlichtmann, Seeligmüller, Wippermann, Fiebig, Fritsch** und **Göcking** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Submission.

Die Anlieferung von rot. 855 Cbm. Pflastersteine, sowie die Aus-führung von rot. 85 Cbm. Mauerwerk zu Durchlaßbauten einschließl. Materiallieferung zum Ausbau des Kempfades von Weissenfels bis Dürrenberg soll im Submissionswege verdingen werden.
 Hierzu ist Termin auf

Freitag den 14. Septbr. cr. Vormittags 11 Uhr
 anderamt. Anwesenden wollen ihre Gebote bis dahin portofrei und versegelt mit der Aufschrift:

Submission von Pflastersteinen u. zum Leinpfade an die unterzeichnete Wasserbau-Inspektion abgeben, in der die Lieferungsbedingungen u. zur Einsicht ausliegen.

Die Offerten werden im Termine in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet; später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Raumburg, den 1. September 1877.

Königliche Wasserbau-Inspektion.
Hilgers.

Emser Pastillen.
 seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus dem Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vor-züglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie ge-gen Magen-schwäche, sind stets vorräthig
 in **Halle a. S.** bei **Herrn C. Pabst,** Engelpothete, und **Heimbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.
 Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln verpackt.
Königliche Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Landguts-Verkaufs-Anzeige.

Ein ganz in der Nähe von Merseburg sehr günstig gelegenes Landgut mit guten Gebäuden und ca. 134 Morgen Feld u. Wiese, soll **Familienverhältnisse halber** mit dem Inventar und den **sämmtlichen Entvorräthe** ebemöglichst unter **günstigen Bedingungen** verkauft werden durch den **Kreis-Auct.-Commissar Rindfleisch in Merseburg.**

Halle a. S., den 1. September 1877.

P. P.

Mit dem heutigen Tage übergeben wir **Herrn Oscar Sonntag** in Merseburg unsere Vertretung, sowie Lager sämtlicher Düngemittel, und haben wir denselben in den Stand gesetzt, zu unseren hiesi- gen Lagerpreisen auch ab dort zu verkaufen.
 Hochachtungsvoll
Schaeper, Dankworth & Richter.

Merseburg, den 1. September 1877.
 Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mein Lager künstlicher Düngemittel von **Herrn Schaeper, Dankworth & Richter** in **Halle a. S.** den Herren Landwirthen zur gest. Abnahme hiermit bestens empfohlen.
Oscar Sonntag,
 Raumburger Straße 2 (neben dem Thüringer Hof).

Vorläufige Anzeige.

Ajeeb,
 der wunderbare
Schachspieler,
Automat,
Ajeeb,
 das
 Neunte Weltwunder,
 ist während des
Marktes
 in
Wallenda's
 Museum
 zu sehen.



21,000 Thlr.
 hinter der Feuerkasse auf ein nach-wieslich gutes Geschäft gesucht. Zinsen 6 1/2%. Gest. Offerten an **Fides** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

J. E. Scheele & Co.
Lotterie - Geschäft,
Braunschweig.

C. A. Volk, Leipzig,
 Frankfurterstr. 34.
 Agentur u. Commissions-Geschäft, vermittelt Verkäufe von Landgütern, Häusern und Hypotheken. Neulle u. billige Bedienung.

Das **Material: u. Getreidegeschäft** meines verstorbenen Schwiegerbruders **Hudolf** zu **Nienburg a. S.** nebst schönem Wohnhause mit Breitenfahrt, Garten und Hintergebäuden, alles im besten Zustande, beabichtige ich so-fort unter günstigen Zahlungsbe-dingungen zu verkaufen.
 Görben. [H. 53303.]
Wilhelm Kilian, Rentier,
 Waasdorfer Str. 28.

Zwanzig Tausend Mark
 sind auf gute erste Hypothek jetzt oder später zu verleihen und bitten man Offerten unter Z. 384. an **G. Stürckath** in d. Exp. d. Zig. abzugeben.

Ein junger Mann mit Schulkennt-nissen, welcher Lust hat die Land-wirtschaft zu erlernen, findet Stellung beim Gutsbesitzer **Müller** in **Babenstedt** bei **Gerstfeldt.**

Bekanntmachung.

Am 1. November d. J. werden die Arbeitskräfte von ca. 60 bis-her mit Kettenföhrmaschinen beschäftigten Bergleuten disponibel und sollen auf drei Jahre zu verbleiben oder einer andern Beschäftigung kontraktlich verbunden werden. Die näheren Bedingungen sind im An-faltsbüreau niederzulegen, und können dort jederzeit eingesehen, auf Verlangen auch schriftlich gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Als Caution ist der sechste Theil des mutmaßlichen jährlichen Ar-beitslohnes zu hinterlegen.
 Unernehmenslustige wollen ihre Offerten versegelt mit der Auf-schrift: „Offerten auf Beschäftigung von Gefangenen“ bis zum
26. Septbr. d. J.
Borm. 10 Uhr
 an die Anfalls-Direktion einfen-den. In diesem Termin erfolgt die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmer, die bis zur Entscheidung der Königlichen Regierung in Merseburg an ihre Gebote gebunden bleiben.
 Halle a. S., d. 28. Aug. 1877.

Der Direktor
der Königl. Strafanstalt.
Conrad d. S. Eptbr.
 Nachmittags 5 Uhr soll im **Schach-sen** Gebäude zu **Capellen** endende die Anfuhr von 7 Cubm. Bruchsteinen, 1 Fuder Deckplatten und 15 Prellsteinen aus dem ff. Galgenberg vor **Zrotha**, sowie 2 Cubm. Sand aus dem **Heinig-schen** Grunde an den **Mindefförderern** vergeben werden.
 Reideburg, d. 3. Sept. 1877.
Der Ortsvorstand.

Gesuch.
 Ein junger Mensch, welcher die Stelle als Kaufhofsvertreter, auch andere Arbeiten verrichten kann, findet sofort Stellung in einem Geschäft. Zu erfragen bei **G. Stürckath** in d. Exp. d. Zig.
 Ein Steiger, der die Bergschleife besuchte und längere Zeit im Braun-schweigerbergbau und bei der Fabrika-tion von Naß-Preßföhrmaschinen thätig war, auch gute Zeugnisse und Empfehlungen aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Z. B. 40. bef. **G. Stürckath** in d. Exp. d. Zig.

Tiroler-Tafel-Obst!
 gegen Einlieferung des Betrages.
 Edelweiss-Rosmarin-Äpfel 1a. 468 Stück per Stk. 115 M. dito 11a. 588 Stück per Stk. 68 M. dito gefüllte 500 Stück per Stk. 42 M. Raiffe-Rosmarin, Saft und Celerette 1a. 500 Stück per Stk. 58 M. dito 11a. 630 Stück per Stk. 35 M. Königs-Äpfel, spitze und runde Seiden-äpfel 1a. 500 Stück per Stk. 50 M. Borsdorfer 1a. 500 Stück per Stk. 42 M. Dörbe Sorten und andere vorzügliche schöne, große Äpfel und Compot-Äpfel, alle Fein-Äpfel gemischt 1a. in Fässern, Saft u. Saft per 100 Stk. 20 M. Commertion-Saft-Birnen inclusive Körben 100 Stück, 10 M. Winter-Citron-Birnen erdlose Emblage 100 Stück, 10 M. Weintrauben inclusive Körben 10 Stk. 6 M.
 Ausführender Preis-Courant gratis.
Carl Torgler, Meran, Auktions-Direktor.

Freundliche Wohnung, 3
 Stub., 4 Kamm., Küche, Bodenst., Kell. u. am 1. October oder später zu verm. Neue Promenade 10, I. Etage.

Offene Stellen
 für 3 i. Mädchen zur Erl. der ff. Küche hier im Stadthofhaus und Sörel I. R. und 2 tüchtige Koch-mamells.
F. A. Wesering, Köfelerplan 4.

Hülssen
 hat abzulassen lange Gasse Nr. 24.
 Für ein **Eisenwarengeschäft** ein **gros u. en detail** wird per 1. October oder 1. November e. ein tüchtiger junger Mann gesucht, welcher haupt-sächlich mit dem Detailgeschäft ver-traut ist. Offerten mit Copien von Zeugnissen nimmt entgegen un-ter A. L. 14009 bei Annoncen-Expedition von **J. B. & Comp.** in **Halle a. S.**

30 St. Hammel u. Schaafe, 15 St. Lämmer stehen zum Verkauf in **Brachwitz** Nr. 50.
Gühner oder **Kassen** billig zu verkaufen **Liebenauer** Straße 7.

Rehmsdorfer Mineralöl- u. Paraffinfabrik-Actien-Gesellschaft, vorm. B. Hübner.

Bilanz für das fünfte Geschäftsjahr 1876/77.

Activa.			Passiva.		
A. Fabrik Rehmsdorf.			Per Actien-Capital-Conto:		
An Gebäude-Conto	273064 16		4000 Stück Stamm-Actien à # 300.	1200000	
	Abschreibung	17239 75	Per Prioritäts-Obligationen-Conto:		
An Maschinen- u. Utensilien-Conto	368689 56	255824 41	936 Stück Prioritäts-Obligationen à # 300.	280800	
	Abschreibung	22878 55	Per Prioritäts-Obligationen-Zinsen-Conto:		
An Grundstücks-Conto		345811 01	Zinsen de # 280800. Prioritäts-Obligationen	7020	
An Geschirr-Conto	3868 50	28754 70	à 5% pr. 1. April 1877	655 40	
	Abschreibung	880 50	Per Aue-Kohlen-aufgelager-Conto	21000	
An Gruben-Conto	96768 68	2988	Per Cautions-Creditoren-Conto	12000	
	Abschreibung	5818 35	Per Reservefond-Conto		
An Ziegelei-Grundstücks-Conto		90950 33	Per Conto-Corrent-Conto:		
An Gruben-Grundstücks-Conto	33634 60	77072 75	Creditores in laufender Rechnung	79671 50	
	Abschreibung	2061 90			
An Nasspressen-Conto	69987 05	31572 70			
	Abschreibung	3682 20			
B. Theerschweelerei u. Gruben Aue.					
An Theerschweelerei I. Conto	7469 48				
	Abschreibung	2647 20			
An Grundstücks I. Conto	4937 55	4822 28			
	Abschreibung	580 90			
An Theerschweelerei II. Conto	25317 51	4356 65			
	Abschreibung	2867 20			
An Grundstücks II. Conto	1740 90	22450 31			
	Abschreibung	197 10			
An Gruben-Conto	28889	1543 80			
	Abschreibung	4954			
C. Theerschweelerei u. Grube Crössula.					
An Theerschweelerei-Conto	44358 24				
	Abschreibung	7228 90			
An Grundstücks-Conto	2800	37129 34			
	Abschreibung	350			
An Gruben-Conto	19100 52	2450			
	Abschreibung	2782 05			
D. Diverse.					
An Cautions-Conto		21000			
An Cassa-Conto		23038 22			
An Wechsel-Conto	7586 99				
ab: Zinsen bis zu den Verfalltagen	41 50	7545 49			
An Conto-Corrent-Conto:					
Debitores in laufender Rechnung	54149 22				
Verlust auf Aussenstände	66 68	54082 54			
An Lager-Conto		312742 63			
An Gewinn- u. Verlust-Conto:					
Verlust-Vortrag pr. 1873/76	207761 51				
ab: Gewinn pr. 1876/77	37308 09	170453 42			
		1601146 90			1601146 90

Gewinn- u. Verlust-Conto am 31. März 1877.

An Handlungs-Unkosten-Conto	24450 16		Per Gewinn auf sämtlichen Etablissements	165147 98
An Zinsen- u. Provisions-Conto:				
Prioritäts-Zinsen pr. 1876/77	15000			
Banquier-Zinsen pr. do.	12343 28			
An Geschirr-Betriebs-Conto	1811 17	53604 61		
An Gebäude-Conto, Fabrik Rehmsdorf, Abschreibung	17239 75			
An Maschinen- u. Utensilien-Conto, Fabrik Rehmsdorf, Abschreibung	22878 55			
An Geschirr-Conto do. do.	880 50			
An Gruben-Conto do. do.	5818 35			
An Gruben-Grundstücks-Conto, Fabrik Rehmsdorf, do. do.	2061 90			
An Nasspressen-Conto do. do.	3682 20			
An Theerschweelerei I. Conto, Aue, do. do.	2647 20			
An Grundstücks I. Conto do. do.	580 90			
An Theerschweelerei II. Conto do. do.	2867 20			
An Grundstücks II. Conto do. do.	197 10			
An Gruben-Conto do. do.	4954			
An Theerschweelerei-Conto, Crössula, do. do.	7228 90			
An Grundstücks-Conto do. do.	350			
An Gruben-Conto do. do.	2782 05	74168 60		
An Conto-Corrent-Conto		66 68		
An Gewinn- u. Verlust-Conto:				
Rein-Gewinn		37308 09		
		165147 98		165147 98

Gesellschafts-Haus in Diemitz.

Das in meinen Besitz übergegangene, alt- und wohlbekanntes, ehemals Raachfuss'sche Etablissement in Diemitz wird, nachdem dasselbe gründlich renovirt und vollständig neu eingerichtet worden ist, unter der Firma:

Gesellschafts-Haus in Diemitz

am heutigen Tage wieder eröffnet. Ich habe das Local Herrn Hermann Born, Restaurateur u. Koch aus Berlin, pachtweise übergeben und erlaube mir, dasselbe dem geneigten Wohlwollen des verehrlichen Publikums anzuempfehlen.

Halle a/S., den 4. September 1877.

William Hofmann, Bürgermeister a. D.

Bezug nehmend auf vorstehende Veröffentlichung bitte ich, mein neues Unternehmen geneigt durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen und gestatte mir, zu versichern, daß ich eifrig bestrebt sein werde, durch aufmerksame und solide Bedienung und Bewirtung mir das schätzbare Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben. — Großer Salon mit Neben-Diecen, franz. Billard, Colonaden, verdeckte Kegelbahn, prächtiger Garten. — Speisen à la carte, preiswerthe Weine, Hallesches Actien-Bier.

Hermann Born,
Restaurateur und Koch aus Berlin.

Halle a/S.

„Gasthof z. goldenen Schiffchen“
empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum seine guten Logis zu billigen Preisen.

R. Dannenberg,
NB. Zugleich werden den Herren Pferdebesitzern und Gänblern meine großen, geräumigen Stallungen empfohlen.

Restauration zu vergeben.

Zur Uebernahme einer der ersten Wein-Restaurationen Mittel-Deutschlands wird ein sehr tüchtiger Wirth gesucht, der im Besitze von einigen Tausend Thalern. Offerten an Herrn W. Nissen, Markt Str. 11 in Leipzig.

Selters- und Sodawasser!

3. 5. Preisnotirung Rathhausgasse 14.
Mineral-Wasser-Fabrik von L. Eberwein.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zöpfe, Locken, Chignons,

sowie alle Haararbeiten, von nur reinstem, bestem, abgeseihtem Haar in größter Auswahl zu realen Preisen empfiehlt

Oscar Ballin,
Leipzigerstraße 95.

Gegen Husten

und Heiserkeit empfiehlt die rühmlichst bekannten **Helm'schen Malzbonbon à 1 Mark.**
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Haar-Arbeiten

jeder Art werden sauber und billig angefertigt; Zöpfe von 75 à an.
Ed. Krumbiegel, fr. Stöber,
gr. Steinstr. 25.

Eine eiserne Pumpe, die schon gebraucht ist, kauft **W. Krenzel,**
Klausthorstraße 16.

